

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen

4 Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 18. Oktober 1933.

10/12
X
Nummer 935

Neuraths Erklärung vor der Auslandspresse

Für die Diplomaten war der Austritt Deutschlands keine Ueberraschung

Berlin, den 16. Oktober (Transocean A.). Reichsaussenminister von Neurath hielt am Montagabend eine Ansprache an die Vertreter der Auslandspresse, in welcher er auf die Stellung Deutschlands nach seinem Austritt aus der Abrüstungskonferenz und dem Völkerbund hinwies.

von Neurath sagte, dass er seine Rede nicht besser einleiten könne, als mit den Worten der letzten Reichskanzlerrede: „Es muss eine Zeit kommen, wo Sieger und Besiegter auf Grund gegenseitigen Verstehens und Vertrauens wieder den Weg zueinander finden“.

Dadurch wird die Hauptfrage, um die sich heute das ganze politische Leben dreht, und auf die eine absolut klare Antwort gegeben werden muss, scharf charakterisiert. Die Ereignisse des letzten Sonnabends haben klar gezeigt, dass es für den Bestand des deutschen Volkes von ausserordentlich grosser Bedeutung ist, das in der Frage seiner nationalen Sicherheit das Prinzip der Gleichberechtigung unbedingt aufrechterhalten werden muss. Ueber diese Frage sind die Verhandlungen zusammengebrochen, damit haben die Mächte die Grundlage zerstört, auf der allein nur eine ehrliche und nützliche Zusammenarbeit der Nationen möglich ist. Die Mächte haben damit Deutschland die Möglichkeit genommen, in Genf weiteren Anteil an den Besprechungen über die internationalen Probleme zu nehmen. Mit der unverkennbaren Absicht, Deutschland eine unterschiedliche Behandlung zuteil werden zu lassen, haben die Mächte die Grundidee des Völkerbundes verletzt, und sie haben damit den Beweis geliefert, dass sie einer ernstesten und aufrichtigen Zusammenarbeit mit Deutschland keine Bedeutung beimessen. Das deutsche Volk würde sich an seiner eigenen Selbstachtung versündigen und nicht ehrlich handeln, wenn es trotzdem in Zukunft weiter den Anschein einer solchen Zusammenarbeit hervorruft.

In der ersten offiziellen Proklamation des Völkerbundsrates an die deutsche Regierung vom Dezember 1924 sind folgende Worte enthalten, die

für sich selbst sprechen und keines Kommentars bedürfen: „Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erfolgt auf Basis der Gleichberechtigung.“ Der Völkerbundsrat hat festgestellt, dass zehn Regierungen, denen diese Angelegenheit vorgebracht ist, d. h. zehn im Völkerbundsrat vertretene Mächte, diese Bedingung vorbehaltlos angenommen haben.

Der bekannte britische MacDonald-Abrüstungsplan ist von der Abrüstungskonferenz als Basis für eine Konvention einstimmig angenommen worden. Die zweite Lesung sollte am 9. Oktober beginnen. Als es aber zu den letzten entscheidenden Verhandlungen kommen sollte, stellte es sich heraus, dass der britische Plan nicht einmal von seinen eigenen Urhebern anerkannt wurde. Die Mächte verlangten weitgehende Abänderungen zum Nachteil Deutschlands.

Die öffentliche Meinung des Auslands war über Deutschlands Antwort erstaunt. Das kann angesichts der Tatsache, dass die meisten der letzten Verhandlungen vertraulich geführt worden sind, nicht Wunder nehmen. Aber die Staatsmänner und Diplomaten, die an diesen Verhandlungen teilgenommen haben, können durch unser Vorgehen nicht überrascht worden sein. Während der letzten in Genf stattgefundenen Besprechungen haben wir in aller Deutlichkeit immer wieder darauf hingewiesen, welchen Kurs unsere Politik notwendigerweise einschlagen muss, wenn man uns die versprochene Gleichberechtigung weiter vorenthält. Konnte irgendeine der Regierungen, die an diesen Verhandlungen teilgenommen hat, sich ernstlich der Ansicht hingeben, dass Deutschland sich mit den Genfer Vorschlägen einverstanden erklären würde? Welche Gründe wurden zur Unterstützung eines solchen Planes angegeben? Lediglich die Bedrohung des europäischen Friedens durch ein neues Deutschland. Mit welcher Aktion der deutschen Regierung kann man die Behauptung aufrecht erhalten, dass Deutschland den Frieden Europas bedroht hat? Wer kann sich anmassen, in die verschiedenen Friedensversicherungen Deutschlands Zweifel zu setzen? (Rede unvollständig).

Delegationen waren durch prominente Mitglieder vertreten. Henderson sagte, dass drei von Neurath in seinem letzten Telegramm vom Sonnabend abgegebenen Erklärungen Meinungsverschiedenheiten zulassen, und dass sie daher nicht unbeantwortet gelassen werden könnten.

1. Es sei klar, dass es der Abrüstungskonferenz nicht gelingen werde, eine allgemeine Abrüstung zu erreichen.

2. Es sei klar, dass das Misslingen auf den Mangel an gutem Willen von Seiten der anderen Mächte, ihre Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen, zurückzuführen sei.

3. Dadurch seien die berechtigten deutschen Forderungen auf Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage nicht zu verwirklichen.

Diese Punkte, so sagte Henderson weiter, sind in der Antwort der Konferenz an die deutsche Regierung behandelt worden. Der Text der Antwort wurde dann von einer Anzahl Delegationen unter Beifall gutgeheissen.

Reuter meldet hierzu: „Die Generalkommission gab ihr Einverständnis, die Antwortnote Hendersons abzusenden, nachdem die russischen, polnischen und türkischen Delegierten Vorbehalt gemacht hatten. Sie sagten, dass man ihre Staaten nicht verantwortlich halten könne, da sie an den Verhandlungen nicht teilgenommen haben. Auch Ungarn trat infolge seiner Sonderstellung zurück.“

Nachdem verschiedene Delegierte das Wort ergriffen hatten, erklärte Henderson, dass Deutschlands Austritt aus der Konferenz in dem Augenblicke erfolgt sei, als die Hoffnung bestanden habe, die Arbeit des Komitees zu einem Abschluss zu bringen. Die Arbeiten würden dadurch nicht erleichtert werden, denn neue politische Schwierigkeiten sind aufgetaucht und müssen überwunden werden. Henderson machte den Vorschlag, dass die verbliebenen Staaten den Beschluss fassen

Das neue System zur Reichstagswahl

Berlin, den 15. Oktober (Transocean K.). Ein vollkommen neues Wahlsystem wird mit den deutschen Reichstagswahlen am 12. November eingeführt werden. An Stelle des Stimmzettels mit den Namen der Parteien oder Kandidaten, für welche der Wähler seine Stimme abgeben soll, wird jetzt jeder Wähler eine Karte erhalten, auf die er einfach das Wort „Ja“ oder „Nein“ zu schreiben hat.

„Ja“ wird bedeuten, dass der Wähler für die Nationalsozialistische Partei stimmt, da diese die einzige jetzt in Deutschland bestehende Partei ist.

Dieses Wahlverfahren ähnelt dem Volksentscheid und wird in gleicher Weise für das Referendum angewandt, das am gleichen Tage über Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund und aus der Abrüstungskonferenz abgehalten werden soll.

Das frühere deutsche Gesetz sah vor, dass jede Partei, welche bisher nicht im Reichstage vertreten war, Kandidaten aufstellen kann, wenn sie mindestens 60 000 Unterschriften gesammelt hat, welche diese Kandidatenliste unterstützen. Durch das neue Gesetz vom 14. Juli ist die Gründung von neuen Parteien verboten worden.

Kommt ein Rücktritt Hindenburgs in Frage?

Berlin, den 16. Okt. (Reuter). Die Reichstagswahlen am 12. November bedeuten vielleicht die Abschaffung des Büros des Reichspräsidenten.

Es liegen viele Hinweise dafür vor, dass falls die Abstimmung einen überwältigenden Sieg für Hitler bringen sollte, Präsident von Hindenburg zurücktreten und den Rest seines Lebens auf seinem Landsitz in Neudeck verbringen wird.

Dadurch würde er Hitler zum alleinigen Herrscher in Deutschland machen. Es bestehen wenig Zweifel, dass Hindenburg gern zu Gunsten des früheren Kaisers abdanken wird, und in diesem Zusammenhang wird auf den kürzlichen Besuch des früheren Kronprinzen in Neudeck in politischen Kreisen vielfach hingewiesen.

In nationalsozialistischen Kreisen ist man jedoch von einer Rückkehr zur Monarchie nicht sehr begeistert.

Die Frage der Abschaffung des Büros des Reichspräsidenten, nachdem Hindenburg zurückgetreten ist, und die Schaffung eines Büros für den Reichsführer, dem gleichzeitig die Pflichten des Reichskanzlers obliegen, ist in führenden nationalsozialistischen Kreisen häufig besprochen worden.

Goebbels Unterredung mit Havas

Berlin, den 17. Okt. (Havas) Nach der Unterredung von Neuraths mit der ausländischen Presse erklärte Propagandaminister Dr. Goebbels einem Vertreter der Havas Nachrichtenagentur, dass „Deutschland niemals die Racheidee genährt habe, und dass es auch nicht den Wunsch habe, Frankreich zu vernichten.“ Als Beweis dieser Behauptung wies Dr. Goebbels darauf hin, dass das Buch „Kriegswissenschaften“ verboten worden sei.

Er sprach dann von demokratischen Regierungen und sagte, dass kein demokratisches System jemals eine derartige Unterstützung des Volkes gefunden habe, wie sie das nationalsozialistische Regime in Deutschland jetzt genieisse. „Wenn die Demokratie weiter bestehen will, so muss sie ihre Form ändern.“

sollen, dass die Konferenz mit ihren Arbeiten fortfahren soll, obgleich die Aktion der deutschen Regierung eine vorübergehende Vertagung notwendig macht, um allen Delegierten Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Regierungen zu besprechen. Darauf wurde beschlossen, dass das Büro der Abrüstungskonferenz am 25. und der Hauptausschuss am 26. Oktober wieder zusammentritt.

Deutschland beantwortet Hendersons Note nicht

Berlin, den 16. Oktober (Reuter) Deutschland beabsichtigt nicht den Brief Hendersons zu beantworten, wie Baron von Neurath in einer Erklärung an Reuter sagt: „Wenn man findet, dass unsere Gründe nicht berechtigt sind, kann ich es nicht ändern. Wir haben unsere Meinung gesagt.“

Abrüstungsbesprechungen ohne Deutschland

Henderson behauptet, Deutschland habe voreilig gehandelt. Die Antwort auf die deutsche Austrittserklärung

Genf, den 16. Oktober (Transocean A.) Als die Abrüstungskonferenz am Montagnachmittag um 3 Uhr zu einer vertraulichen Sitzung zusammentrat, fehlte der deutsche Vertreter, während der sowjet-russische Botschafter in Paris, Dvoglevski, zum ersten Mal anwesend war.

Henderson ging nochmals auf den Text der Antwort an Deutschland ein, worin der Hauptausschuss den Empfang des Telegrammes des deutschen Aussenministers vom 14. Oktober bestätigt, gemäss welchem sich die deutsche Regierung von der weiteren Teilnahme an der „Konferenz zur Reduzierung und Beschränkung der Rüstungen“ zurückzieht. Die deutsche Regierung, so heisst es in der Antwortnote Hendersons unternahm diesen Schritt gerade in dem Augenblicke, als die Abrüstungskonferenz beschlossen hatte, dass der Hauptausschuss ein genaues und klares Programm für die Verwirklichung der Gleichberechtigung, die Deutschland immer an die Spitze seiner Forderungen gestellt hat, ausarbeiten sollte. Es ist sehr zu bedauern, dass die deutsche Regierung den Beschluss für seinen Austritt aus solchen Gründen gefasst hat, die der Vorsitzende Henderson nicht als stichhaltig anerkennen kann.

Henderson erklärt, dass das Büro der Abrüstungskonferenz am 25. Oktober und die Generalkommission am 26. Oktober zusammentreten werden. Um 4 Uhr nachmittags begann die letzte Sitzungsperiode für die Generalkommission. Alle

Ex-Kaiser Wilhelm interviewed

Amsterdam, den 16. Oktober (Reuter) In einem Interview begrüßte der Exkaiser die Tat Hitlers. Er sagte, dass die einzige Ueberraschung sei, dass Deutschland so lange Mitglied des Völkerbundes geblieben ist. Deutschland trat mit ehrlichen Absichten in den Völkerbund ein, musste aber immer eine ungleiche Behandlung erfahren.

Wilhelm II. erklärte weiter, dass seine Rückkehr nach Deutschland ausser Frage stehe. Er ist sich vollends bewusst, dass Reichskanzler Hitler andere Fragen zu lösen hat als die Wiederherstellung der Monarchie, welche auch im Programm der Nationalsozialisten nicht vorgesehen ist.

Zum Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund

London, den 16. Okt. (Reuter) Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund und aus der Abrüstungskonferenz ist das Thema der in den heutigen Morgenzeitungen erschienenen Leitartikel. Die meisten Blätter geben zu, dass der Völkerbund einen ersten Schlag erhalten hat, aber sie lehnen jede alarmierende Agitation ab und fordern auf, ruhig und kühl den Tatsachen zu begegnen. Der „Daily Telegraph“ erklärt, es bestehe keinerlei Grund für irgendwelche Furcht, dass der Friede durch den letzten und sensationellsten Beweis des Geistes, durch den die deutsche Politik unter der nationalsozialistischen Diktatur geleitet wird, gefährdet ist. Die „Morning Post“ rät Hitlers Angebot anzunehmen, um die Aufrichtigkeit der deutschen Regierung und des deutschen Volkes auf die Probe zu stellen. „Daily Mail“ schreibt, es sei die Aufgabe der britischen Regierung, dafür zu sorgen, dass Gross-Britannien nicht in irgendwelche Komplikationen verwickelt wird. Die „Times“ fordert die Öffentlichkeit auf, keine leeren Reden von drohender Kriegsgefahr zu halten.

Die englische Presse

London, den 15. Oktober (Transocean K.) Der Beschluss der Reichsregierung das gesamte öffentliche Interesse zu monopolisieren, hat mehr als alles andere während der letzten Jahre die britische Meinung beunruhigt.

„Was jetzt?“, diese Frage tönt einem überall entgegen. Es wird vermutet, dass morgen oder übermorgen eine Kabinettsitzung stattfinden wird, um über die neue Lage zu verhandeln.

Die „Sunday Dispatch“ rät, den Kopf nicht zu verlieren, umsomehr als Reichskanzler Hitler die Bekanntmachung in einem solch ruhigen Ton veröffentlicht hat. Die Zeitung betont, dass die Abrüstungskonferenz sich ins Endlose hinausgezogen hat, und dass daher etwas geschehen musste.

Der „Sunday Express“ ist ebenfalls der Ansicht, dass Deutschlands Austritt unter den gegenwärtigen Umständen unerlässlich war. Diese Meinung teilt auch der „Observer“.

Chamberlain glaubt tadeln zu müssen

London, den 16. Oktober (Reuter) Der erste britische Kabinetminister, welcher sich über den Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz äussert, ist Neville Chamberlain. Während einer Rede in Nottingham kennzeichnet er Deutschlands Handlung als „voreilig und ungerecht“ und sehr bedauernswert. Er betonte, dass Sir John Simons Vorschläge von Frankreich, den Vereinigten Staaten und Italien unterstützt wurden, und sie das Ziel hatten, Deutschland innerhalb einer angemessenen Zeit völlig gleiche Behandlung zu sichern.

Chamberlain tadelte die übereifrigen Aeusserungen und beunruhigenden Voraussagen.

Amerikas Stellungnahme

Washington, den 16. Oktober (Reuter) Die Regierung hat beschlossen, es den europäischen Mächten zu überlassen, ob die Abrüstungsversuche im grosse Masse fortgehen sollen. Die Vereinigten Staaten werden nicht in der Konferenz auf dem Kontinent während dieser Woche vertreten sein.

Wie man erfährt bemühen sich die Vereinigten Staaten stark darum, dass keine politische Verwicklungen aus der gegenwärtigen Krisis entstehen. In Washington ist man der Ansicht, dass eine solche Zieleinheit, wie sie früher bestand, sich lediglich auf die Abrüstungsangelegenheiten konzentriert. Die Vereinigten Staaten werden sich nicht politisch von irgendeiner europäischen Macht trennen.

Simon und Boncour verlassen Genf.

Genf, den 16. Oktober (Reuter) Die Führer aller wichtigen Delegationen, einschliesslich Sir John Simon und Paul Boncour, haben sofort Genf verlassen, um sich mit ihren Regierungen während der Vertagung der Abrüstungskonferenz zu besprechen.

Deutschlands Austritt aus dem Völkerbunde

(Ta Kung Pao durch Reuter) Da es Deutschland nicht gelang für sich eine gleiche Behandlung in der Frage der Rüstungen durchzusetzen, wie sie die anderen Mächte erfahren, beschloss Deutschland aus dem Völkerbund und der Abrüstungskonferenz aus-

zutreten. Der Völkerbund nimmt eine sehr unsichere Stellung ein seitdem sein Prestige durch Japan untergraben worden ist. Mit dem Austritt Deutschlands wird der Völkerbund sogar von seinem Wert als europäische Friedensorganisation verlieren. Dies sollte von Frankreich stark überlegt werden. Wir sind der Meinung, dass eine Befriedung Europas nötig ist, um den Frieden im Fernen Osten zu erhalten, aber Europa kann nicht befriedet werden solange die deutsche Frage ungelöst ist. Während der gegenwärtigen Krisis ist die Haltung Frankreichs äusserst wichtig. Wir hoffen, dass Frankreich bedachtsam vorgehen wird, damit der Völkerbund die augenblickliche Krisis überwinden kann.

Von dem Reichstagsbrandprozess

Berlin, den 14. Okt. (Transocean K.) Als die Verhandlungen heute wiederaufgenommen wurden, erklärte der Vorsitzende, dass er zu seinem Bedauern gezwungen sei, den ausländischen Rechtsanwälten — den Bulgaren Detschew und Grigorov, dem Amerikaner Gallagher und dem Franzosen Willard — die Erlaubnis der Teilnahme an diesen Verhandlungen zu entziehen, da in einem vom 12. Okt. datierten gemeinsam an den Verteidiger Dimitrovs gerichteten Brief wieder die Behauptung von angeblicher Misshandlung Dimitrovs erhoben worden ist, deren Richtigkeit schon längst durch eine öffentliche Untersuchung als unbegründet nachgewiesen worden ist. Die Namen der vier ausländischen Rechtsanwälte wurden dann zur Untersuchung in die Polizeiwache abgeführt.

Der interessanteste von den heute vernommenen Zeugen war der Leiter der Berliner Feuerwehr, Gempp, der nach Meldungen der Auslandspresse seit dem Ausbruch des Feuers Urlaub gehabt haben soll.

Das berühmte „Braune Buch“ hat die Behauptung aufgestellt, dass der preussische Erstminister Göring es Gempp ausdrücklich verboten hat, allgemeinen Alarm zu schlagen. Weiter heisst es in dem Braunen Buch, dass Gempp nach Ausbruch des Brandes seinen untergebenen Offizieren erzählt hat, ganze Waggonladungen von geteertem Papier, Lumpen und anderem leicht brennenden Material seien in den Hallen des Reichstagsgebäudes verstreut aufgefunden worden. Gempp erklärte nachdrücklich, dass diese Behauptungen nichts anderes als Lügen seien. Er sagte ferner, dass ungefähr eine Viertelstunde nach Ankunft der Feuerwehr vor dem Reichstagsgebäude er dem Erstminister Göring, der als Innenminister die höchste Instanz gewesen ist, von dem Brand gemeldet habe, und dass dieser ihm darauf geantwortet habe: „Lassen Sie sich nicht stören, Sie sind derjenige, der die Verantwortung trägt“. Gempp erklärte weiter, dass er während des Feuers den Eindruck gehabt hatte, dass in Geruch von Petroleum deutlich wahrzunehmen war.

Anschliessend wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Graf Zeppelin unterwegs

Friedrichshafen, den 14. Oktober (Transocean K.) Heute abend stieg das Luftschiff zur dritten regelmässigen Fahrt nach Pernambuco, Akron und zurück, mit 24 Passagieren und 700 Pfund Post auf. Von Akron, Ohio, wird das Luftschiff zur Weltausstellung in Chicago fliegen. Auf der Rückreise wird „Graf Zeppelin“ zum 50. Mal den Ozean überqueren.

Organisierung der polnischen Rüstungsindustrie

Warschau, den 15. Okt. (Transocean K.) Die Sonderabteilung für Rüstungsindustrie im polnischen Kriegsministerium, welche vor einigen Jahren aufgelöst worden ist, wird wie offiziell bekannt gegeben, mit General Litvinovitz als Leiter wiedereröffnet werden.

FABERKRANKENHAUS

Deutsches Hospital und Sanatorium

Gegründet 1907

TSINGTAU.

10 Anhui Road,

Tel. 3463

Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X-Strahlen und Violet-Strahlen, Elektrisch-Licht, Heiss- und Kalt-Wasser, Therapie, Dampfbäder etc. ausgerüstet.

Ein hübscher Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden grenzt an das Hospital.

Drei staatlich geprüfte deutsche Krankenschwestern

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Das beste Bier am Platze

OLD WESTINDIAN

„CARLITO“ RUM

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360

Uhren—Juwelen
Gold & Silberwaren



eigene Werkstätten

E. A. ARNOLD

FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Oeffentlicher Autobus Service

für die

RENNEN

Unser Chevrolet-Bus wird während der Renntage alle 20 Minuten, beginnend um 1 Uhr mittags, von Ecke Victoria- und Meadows Road (gegenüber Victoria Park) nach dem Rennplatz fahren.

Eine Fahrt 30 Cents

Chihli Motors Taxi Cab and Truck

Hire Service

„Chieh Lung“

Wollen Sie ein Taxi?

Telefonieren Sie 33251

Feinste Toiletten-Seife

von bester Qualität

„White Jade“

„Green Jade“

Kleinverkaufspreis \$ 1.80 pro Dutzend

Ein Versuch wird Sie überzeugen

In allen Geschäften erhältlich und direkt von

Hadis Soap Company Ltd.

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440

Vergrösserungen

werden hier sorgfältig ausgeführt

Jedes gute Bild gewinnt durch Vergrösserung



Sie haben nicht die vollendete Freude an Ihren Bildern, bevor Sie nicht von Ihren besten Negativen Vergrösserungen herstellen lassen. Die vielen feinen Einzelheiten bringt die Vergrösserung liebevoll heraus. Unsere Fachleute machen Vergrösserungen erster, künstlerischer Qualität — schnell und sauber.

Bitten Sie um Proben.

The Kodak Shop

111 Victoria Road

TIENTSIN

Tel. 30109

DEUTSCHE FUELLFEDERHALTER

in unübertroffener Güte, 50% unter den bisherigen Preisen, soeben eingetroffen.

PEIYANG PRESS

Das monarchische Problem in Oesterreich

Wien, den 13. Okt. (Tranzozean K.) Auf dem Empfang der früheren Kaiserin Zita in Rom wurde beschlossen, dass Otto von Habsburg, Zitas ältester Sohn, in Zukunft als „Kaiser von Oesterreich“ geredet wird.

Alle auf diesem Empfang versammelten Adligen werden ihren ganzen Einfluss aufbieten, um die Wiedereinführung der Habsburger Monarchie in Oesterreich zu erreichen und um das Gesetz zu annullieren, durch das das Vermögen aller Habsburger beschlagnahmt worden ist.

Wien, den 13. Okt. (Tranzozean K.) Die baldige Wiedereinführung der Habsburger Monarchie in Oesterreich wurde heute von dem Führer der österreichischen Legitimisten, Oberst Wolff, in einer Unterredung mit der ausländischen Presse, vorgeschlagen. Es ist das erste Mal, seit dem Sturz der österreichisch-ungarischen Monarchie, dass die Legitimisten vor einem internationalen Forum offen ihre Absichten bekannt geben.

Oberst Wolff zögerte nicht zu erklären, dass die Vorbedingungen für eine Rückkehr der Habsburger Monarchie derart vorgeschritten sind, dass es nur eines Wortes der Regierung bedürfe, um die kaiserliche Familie wieder in der alten Hauptstadt zu sehen.

Oberst Wolff sagte weiter, dass die Legitimisten Oesterreich grössere Fortschritte als die in Ungarn gemacht haben, und dass die österreichischen Legitimisten hoffen, ihren Kaiser in Wien zu sehen, bevor es den Ungarn erlaubt würde, ihren König in Budapest auszurufen.

Der Redner wies noch darauf hin, dass eine Lösung des Donauproblems leicht gefunden werden könne, wenn die Habsburger wieder zurückgekehrt sind.

Anschliessend gab er den Inhalt eines Briefes bekannt, den die Legitimisten an den Kanzler Dollfuss gerichtet haben, und in welchem sie ihr Programm niederlegen. In diesem Programm ist vorgesehen, dass die kaiserliche Familie vorläufig die Erlaubnis erhalten soll, wieder in Oesterreich Wohnung zu nehmen, dass die Legitimisten in der Regierung vertreten sein sollen und dass sie volle Unterstützung für die Propagierung ihrer Ziele finden sollen, indem man ihnen das Radio und andere Mittel zu Verfügung stellt.

Der Kanzler ist weiter gebeten worden, sich für die Sache der Legitimisten mit dem Auslande in Verbindung zu setzen, da es mit der Würde eines souveränen Staates unvereinbar sei, dem Diktat des Auslandes in der Frage der Wiedereinführung des monarchischen Systems unterworfen zu sein.

Oesterreich auf dem Wege der Gesundung

Wien, den 15. Okt. (Tranzozean K.) Der österreichische Kanzler Dollfuss hielt heute vor der niederösterreichischen Gesellschaft für angewandte Künste eine bedeutsame Rede über die wirtschaftliche Lage Oesterreichs. Er wies darauf

hin, dass es Oesterreich trotz der augenblicklichen Schwierigkeiten gelungen ist, das Vertrauen seines eigenen Volkes sowie des Auslandes wiederzugewinnen.

Oesterreich, so sagte der Kanzler weiter, ist heute eins der wenigen Länder, deren Staatshaushalt in den letzten Jahren immer balanciert hat, Oesterreich kann heute sagen, dass der schlimmste Teil der Krise überwunden ist, sodass das Land jetzt einer Zeit ständiger wirtschaftlicher Gesundung entgegengehen wird.

Der Kanzler ging dann auf die Idee ein, eine nationale Neugeburt durch die Forderung der Zusammenarbeit der verschiedenen Klassen einzuleiten. Aber diese Zusammenarbeit erfordert als Vorbedingung Ruhe und Ordnung im Lande. Die scheinbar rigorosen Massnahmen, zu denen sich die Regierung gezwungen gesehen hat, sind erfolgt, um den Frieden im eigenen Lande zu sichern.

Die österreichischen Sozialdemokraten gegen den Anschluss

Wien, den 15. Okt. (Tranzozean K.) Der Kongress der Sozialdemokratischen Partei Oesterreichs hat heute beschlossen, den Artikel ihres Programms, welcher den Anschluss zwischen Oesterreich und Deutschland fordert, fallen zu lassen.

Der Kongress fasste ferner den Beschluss, dass in einer Zeit wie heute, wo die österreichische Bürgerschaft bereits dem deutschen Faschismus verfallen ist, die Sozialdemokratische Partei es nicht ablehnt, die Regierung zu unterstützen, wenn letztere die für die Verteidigung Oesterreichs gegen die faschistische Gefahr notwendigen Waffen verlangen sollte. Die Unterstützung wird jedoch nur unter der Bedingung gegeben, dass die Rechte der Arbeiter nicht geschmälert werden.

Oesterreichische Nazi Studenten demonstrieren in Wien

Wien, den 17. Okt. (Havas). Oesterreichische Studenten, die der Nazi Organisation angehören, haben das neue Semester an der Universität sowohl wie an der polytechnischen Hochschule mit einer gewaltigen Kundgebung eingeleitet.

In der Universität und den Hochschulen explodierten überall Schwärmer, wodurch eine grosse Panik hervorgerufen wurde. Von den Balkonen wehten überall Flaggen mit Hakenkreuzen.

Die Polizei griff die Menge an und machte von ihrem Knüttel ausgiebigen Gebrauch. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

„Castell“ Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift
in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

Customs Notification

No. 945.

Export of Rice and other Cereals:

The public is hereby notified that under instructions from the Government the prohibition to export abroad rice and other cereals has been rescinded and that these commodities may now be exported abroad free of export duty, while no bond will be required when shipped coastwise.

L. S. Han,
Superintendent of Customs.

L. de Luca,
Commissioner of Customs.

Custom House,
Tientsin, 13th October, 1933.

Customs Notification.

No. 946

Surrender of Charge:

Acting under instructions from the Inspector General of Customs, I have this day handed over charge of the Tientsin Customs to Mr. C. Bos, Commissioner.

L. de Luca,
Commissioner of Customs.

Custom House,
Tientsin, 17th October, 1933.

Customs Notification

No. 947.

Assumption of Charge:

Acting under instructions from the Inspector General of Customs, I have this day assumed charge of the Tientsin Customs.

C. Bos,
Commissioner of Customs.

Custom House,
Tientsin, 17th October, 1933.

Harbour Notification.

No. 19 of 1933.

Increase of permissible draught:

With reference to Harbour Notification No. 16 of 1933, notice is hereby given that permissible draught for vessels entering and leaving Tientsin is increased to 12 feet, at prevailing high water level in Tientsin (value of 11 feet above Taku datum).

The Middle Swinging Berth is available for vessels not exceeding 300 feet in length, and the Lower Swinging Berth for vessels not exceeding 250 feet in length.

Vessels proceeding above Custom House do so at their own risk.

P. I. Tirbak,
Actg. Harbour Master.

Approved:
L. de Luca,
Commissioner of Customs.
Custom House,
Tientsin, 17th October, 1933.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Mit der Leica,

die durch eine ganze Reihe interessanter Nebenapparate und Objektive verschiedener Brennweiten ergänzt werden kann, ist EINE NEUE EPOCHE auf dem Gebiete der Photographie hereingebrochen.



Allein - Vertreter

SCHMIDT & CO.

Peking, 1 Hsi-tang-tze Hutung

Tientsin, 52 Taku Road

Bekanntmachung

a la Simmons Betten:
3 Fuss. mit Matrasen \$ 17.—
3 „ „ dicke Pfosten „ \$ 26.—
3½ „ „ „ „ \$ 31.—
4 „ „ „ „ \$ 38.—
4½ „ „ „ „ \$ 45.—
5 „ „ „ „ \$ 55.—

Ein grosses Lager von Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Wohnzimmer-Möbel, Karten- und Mahjong - Tische, Eisschränke, alle Arten von Office-Möbel, Wicker Möbel, Strohmatten, Teppiche aller Arten und Muster, erstklassige deutsche Bleistifte 50 Cents per Dutzend, Kodaks, Samovare, Schreibmaschinen, Victrolas, Ortophonics, aller Arten Glaswaren, Speise-, Tee- und Kaffee-Geschirre, Safes, Schrank-Koffer, sämtliche Möbel auf Angaben. Privat-Auktionen jedes Umfangs und jeder Art werden prompt ausgeführt. Unser Lastkraftwagen-Dienst berechnet die Stunde mit \$ 4.—, einschliesslich der Arbeiter.

D. Adler

Auktionator,
Taxator und Kommissionär
Ecke Bromlay- und Taku-Road,
Telephon: 32707

Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press

Tientsin-Peiping.

PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

PEIYANG PRESS

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Frauen-Verein Am Freitag, 27. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, findet ein Bridge- und Mahjong-Nachmittag des Deutschen Frauen Vereins Tientsin statt, dessen Gewinne zugunsten der Deutschen Winterhilfe gehen. Der Frauenverein spricht durch uns die Bitte aus, dass an diesem Nachmittag auch alle die Damen erscheinen möchten, die weder Bridge noch Mahjong spielen. Auch für ihre Unterhaltung wird aufs Beste gesorgt werden.

Sun Tung-kang Sun Tung-kan, der junge chinesische Flieger, der sich mit seinem Klemm-Flugzeug auf einem Rundflug durch China befindet, startet heute morgen von Taiyuan nach Paoting. Mit seinem Eintreffen in Tientsin wird noch im Laufe dieser Woche gerechnet. — Morgen starten Tschen und Pan von Schanghai zu ihrem Flug über Süd-China. Ihr selbstgebautes Flugzeug wurde vorgestern in Schanghai mit einem neuen Motor ausgestattet, da der alte, der bereits früher in einer anderen Maschine montiert war, starke Abnutzungserscheinungen aufwies.

Tiffin General Chen Yi, der Vize-Kriegsminister, der vorgestern nachmittag von Peking kommend in Tientsin eintraf, war gestern mittag Ehrengast General Yu Hsueh-chungs, des Gouvernors von Hopei, in Tientsin. Nach einem kurzen Aufenthalt hier wird Chen sich wieder nach Nanking begeben.

Variete Am vergangenen Samstagabend fand sich ein grosser Teil der Tientsiner deutschen Gemeinde im Club Concordia ein, um einige Stunden bei Musik und Tanz zu verbringen. Der Abend, der unter Leitung des talentierten Gerald Sydney stand, verlief ausserordentlich fröhlich und nett. Gerald Sydney sorgte mit seinen paar Musikern für die richtige Stimmung und den richtigen Schwung. Fräulein Fina Rox von Schanghai wartete mit einigen schmissigen Tänzen und Songs auf, die beifällig entgegengenommen wurden; auch ihr japanischer Sketch konnte gut gefallen. Viel Heiterkeit verursachte das Auftreten Dixi Davis, der „fischen Wienerin“, die in einem Schlagerlied behauptete, dass „niemand ein fettes Mädchen liebe!“ eine allgemeine, wenn auch nicht ausnahmslose Tatsache. Bis in die frühen Morgenstunden hinein amüsierte man sich auf die angenehmste Art.

PEKING

Han Fu-chu General Han Fu-chu, der Vorsitzende der Shantung-Regierung traf vorgesternabend um 11.15 Uhr auf dem Chienmen Bahnhof in Peking ein. Han beabsichtigt an der heute stattfindenden Plenarsitzung des Pekinger Politischen Rats teilzunehmen. — Hsu Yung-chang, der Gouvernör von Shansi, traf gestern morgen, und Yu Hsueh-chung, der Gouvernör von Hopei, gestern abend in Peking ein. Auch sie wohnen der oben erwähnten Sitzung bei.

Lebender Buddha Der Chang Chian Lebende Buddha hatte gestern eine Unterredung mit Huang Fu, dem Vorsitzenden des Pekinger Politischen Rates. Die beiden Führer konferierten über die gespannte Lage in der Inneren Mongolei.

AUS DEM UEBRIGEN CHINA

Deutsch-chin. Fluggesellschaft? Wie die chinesische Presse zu melden weiss, beabsichtigt die Nationalregierung in Nanking in Zusammenarbeit mit den Junkers Flugzeugwerken chinesisch-deutsche Flugzeugwerke in China aufzubauen. Das Kapital der Gesellschaft soll auf 3 Millionen Dollar festgelegt worden sein, die von der chinesischen Regierung und von Junkers eingesetzt werden. Die Nationalregierung sandte einen Vertreter nach Schanghai, um dort über diese Angelegenheit mit Dr. Trautmann, dem deutschen Gesandten in China, der sich augenblicklich dort aufhält, zu konferieren.

KIRCHENNACHRICHTEN

Tientsin:
Deutsche Kirche, Garden Road.
Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr:
Predigtgottesdienst.

Peking:
Deutsche Kapelle, Legationstr. 6.
Sonntag, 22. Oktober, 10.30 Uhr vorm:
Predigtgottesdienst, 9.30 Uhr: Jugendgottesdienst.

Tsingtau:
Evangelische Gottesdienste: Christuskirche.
Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Herbststrennen 1933

1. Tag. — 17. Oktober

- The Kalgan Plate. ¾ Meile**
 1. Parsival 2. Bayleigh 3. Brilagi
 - 5 \$ Sieg: \$ 9.70
 - 2 \$ Sieg: \$ 4.30
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 100 \$ 20.—, Nr. 3 \$ 7.—, Nr. 98 \$ 5.—
 - Unplaziert: Nr. 99, 6, 8, 11, 78, 93 je \$ 2.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 1189 \$ 666.—, Nr. 1332 \$ 214.—, Nr. 1190 \$ 124.—
 - Unplaziert: Nr. 504, 1760, 1919, 938, 506, 953 je \$ 33.—
- The Kaifong Plate. ¾ Meile**
 1. Chiaotien 2. Sanssoucie 3. Paname
 - 5 \$ Sieg: 65.20
 - 2 \$ Sieg: 17.20
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 1 \$ 34.—, Nr. 20 \$ 11.—, Nr. 10 \$ 7.—
 - Unplaziert: Nr. 17, 27, 24, 19, 96, 6, 97, 15 je \$ 2.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 1885 \$ 696.—, Nr. 1253 \$ 218.—, Nr. 1945 \$ 122.—
 - Unplaziert: Nr. 2266, 1958, 1513, 1310, 472, 1870, 1425, 1518, 2069 je \$ 27.—
- The Trial Plate. "A" Class. — 1 Meile**
 1. Apollo, 2. Cyclamen Bay, 3. Hesperos
 - 5 \$ Sieg: 5.80
 - 2 \$ Sieg: 2.50
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 95 \$ 42.—, Nr. 96 \$ 15.—, Nr. 2 \$ 9.—
 - Unplaziert: Nr. 10, 60 je \$ 4.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 1021 \$ 803.—, Nr. 2754 \$ 379.—, Nr. 2394 \$ 174.—
 - Unplaziert: Nr. 2662, 1329 je \$ 70.—
- The Malden Plate. (Classic). — 1 Meile**
 1. Gobi Gay 2. Bully 3. Glandavugh
 - 5 \$ Sieg: \$ 10.—
 - 2 \$ Sieg: \$ 3.50
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 71 \$ 79.—, Nr. 62 \$ 26.—, Nr. 46 \$ 15.—
 - Unplaziert: Nr. 72, 67, 8, 65, 70 je \$ 8.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 2712 \$ 892.—, Nr. 1803 \$ 291.—, Nr. 1383 \$ 170.—
 - Unplaziert: Nr. 2950, 744, 2734, 685, 2991 je \$ 50.—
- The Urga Plate. — 1½ Meile**
 1. Connemara, 2. Niobe, 3. Great World
 - 5 \$ Sieg: 25.20
 - 2 \$ Sieg: 12.40
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 16 \$ 83.—, Nr. 53 \$ 26.—, Nr. 6 \$ 15.—
 - Unplaziert: Nr. 55, 51, 23, 1, 26, 3, 85, 29 je \$ 3.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 967 \$ 1039.—, Nr. 3376 \$ 328, Nr. 3193 \$ 185.—
 - Unplaziert: Nr. 589, 2010, 3037, 959, 3185, 2702, 1969, 908 je \$ 43.—
- The Subscription Griffins St. Leger. 1½ Meile**
 1. Raconiere 2. Linsi Lump 3. Irish Dream
 - 5 \$ Sieg: 32.30
 - 2 \$ Sieg: 13.—
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 123 \$ 113.—, Nr. 45 \$ 37.—, Nr. 46 \$ 22.—
 - Unplaziert: Nr. 101, 41, 44, 50 je \$ 7.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 3368 \$ 1129, Nr. 2979 \$ 374, Nr. 3334 \$ 223.—
 - Unplaziert: Nr. 1099, 1800, 2510, 1962 je \$ 72.—
- The Poiho Stakes. — ¾ Meile**
 1. Marlagi 2. Talisman 3. Black Eagle
 - 5 \$ Sieg: 15.60
 - 2 \$ Sieg: 6.60
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 5 \$ 122.—, Nr. 51 \$ 38.—, Nr. 21 \$ 21.—
 - Unplaziert: Nr. 103, 71, 39, 45, 55, 33, 26, 81, 138 je \$ 5.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 1040 \$ 1344.—, Nr. 788 \$ 421.—, Nr. 3404 \$ 236.—
 - Unplaziert: Nr. 1470, 3156, 2659, 2581, 1899, 3203, 3166, 1152, 3267 je \$ 51.—
- The Yangtze Plate — 1½ Meile**
 1. Balmain 2. Yashima 3. Lucky Field
 - 5 \$ Sieg: 112.30
 - 2 \$ Sieg: 42.90
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 83 \$ 134.—, Nr. 117 \$ 42.—, Nr. 77 \$ 24.—
 - Unplaziert: Nr. 22, 138, 27, 108, 128, 101, 67, 51 je \$ 6.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 1309 \$ 1309.—, Nr. 413 \$ 413.—, Nr. 234 \$ 234.—
 - Unplaziert: Nr. 3405, 1604, 1240, 3962, 3020, 1645, 1308, 2863 je \$ 54.—
- The Griffins Scoury. ¾ Meile**
 1. Leading Lady 2. Sir Robert 3. Romulus
 - 5 \$ Sieg: 12.90
 - 2 \$ Sieg: 4.60
 - 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 180 \$ 168.—, Nr. 128 \$ 53.—, Nr. 87 \$ 30.—
 - Unplaziert: Nr. 43, 36, 80, 117, 153, 73, 50, 143 je \$ 7.—
 - 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 3371 \$ 1253.—, Nr. 3120 \$ 395.—, Nr. 763 \$ 223.—
 - Unplaziert: 2843, 3813, 3564, 3115, 3185, 3590, 1329, 1252 je \$ 52.—

(Fortsetzung Seite 12)

MUSIK - THEATER - FILM

„Kreuzer Emden“ Emelka-Grossfilm im „Empire“

Morgen beginnt im hiesigen Empire Theater „Kreuzer Emden“, ein deutscher Sprech- und Tonfilm zu laufen, der von Siegen und Untergang tapferen kleinen Kreuzers in den pazifischen Meeren berichtet. (Inhaltsangabe siehe unsere gestrige Ausgabe.)

Der Film, der von der Emelka im Jahre 1932 als stummer Film herausgebracht wurde, ist, besonders im zweiten, weit schwierigeren Teil, ein Meisterwerk der Regie. Das Gefecht zwischen der „Sydney“ und der „Emden“, der Ueberfall von Penang, die Bordszenen sind genial angelegt und durchgeführt, dabei täuschend natürlich und flott im Spiel und der Abwicklung der Handlung. Ueberhaupt ist sich die Spielleitung viel Mühe gegeben, um durch Ton, das Gesicht, das Milieu, das auf diesem kleinen deutschen Schiff inmitten seiner Feinde herrscht, unverfälscht wiederzugeben. Doppelt schätzbar ist daher, dass vor diesem schönen, spannenden und erschütternden zweiten Teil eine Einleitung steht, die man lieber weggelassen hätte. Es handelt sich dabei um eine äusserst peinlich wirkende Szene in einem Tsingtauer Hotel, die ohne jeden Zusammenhang mit der Entwicklung der Handlung steht, deren Erscheinen daher unverständlich bleibt. Man sich über diese Unschönheit hinweg gibt es nur Positives in diesem Film. Schön sind die deutschen Matrosenlieder, die deutsche Kriegsflagge am Mast dieses tapferen Schiffchens, die deutschen Kommandorufe, scharfgeschnittene Gesichter und deutschen Offiziersmützen, die blauen Jungens, Fröhlichkeit und Kampf, das alles erfreut und gewinnt einen ganz für diesen Film von der ungeschicklichen „Emden“.

Louis Ralph, der sympathische Darsteller des Kapitän v. Müller, zeichnet für die Regie verantwortlich. Er kann es mit gutem Gewissen tun, denn sie ist — in Anbetracht der vielen Schwierigkeiten beim Drehen dieses Films — ganz vorzüglich. Gleichzeitig ist Ralph ein Schauspieler, der durch die Schlichtheit seines Spiels zu packend versteht. Man möchte ihn öfter sehen im deutschen Film. Werner Fuetterer, Fritsch II, dem deutschen Films, findet sich als koddriger Berichtsjunge mit dem Herzen auf dem rechten Fleck wieder als Blaujackette auf der „Emden“ wieder, eine Rolle, die ihm liegt und die er mit viel Geschick bewältigt. Renée Stobrawa als Grete weiss mit ihrer verunglückten Rolle nichts anzufangen und schwärmt so zu dem einen Unglück das andere. Wundervoll die Frau Forster-Larrinaga als Anuschka, die genug einer künstlerisch herrlichen Szene im „Institut“ Madame Dolores im nächtlichen Penang. Frieda Greiner als Mertens enttäuscht anfangs durch die verzeichnete Aufmachung, kann später aber durch ihr grosses Spiel alles wieder gutmachen. Hans Strobl als Artillerie-Offizier auf der „Sydney“ besticht durch seine kühnen und hellen Augen und seine stählerne Stimme, die immer und immer wieder den vernichtenden Geschosshagel auf die „Emden“ dirigiert. Für die blendende Fotografie zeichnen Friedrich Koch und Josef Wirsching, die musikalische Bearbeitung lag in den Händen von Friedrich Jung. Manuskript: Louis Ralph.

„Stöpsel“

Der Theaterverein eröffnet seine diesjährige Spielzeit

Am kommenden Samstagabend findet die erste Aufführung des Deutschen Theatervereins in dieser Spielzeit statt. Ueber die Bretter geht „Stöpsel“, ein Schwank aus der Feder der beiden Autoren als „Hurrah, ein Junge“ und ähnlicher Lustspiele. „Stöpsel“ hat etwas von dem derben, aber nicht lasziven Humor dieses „Hurrah, ein Junge“, auf hier steht im Mittelpunkt der Handlung ein unkomischer „Spiesser“, eben dieser „Stöpsel“, der durch einen kleinen und sehr harmlos gebliebenen Seiten sprung die Basis zu dem freundlichen und spaßhaften Manuskript gibt, in dem eine Vielheit von Personen witzige und pointenreiche Verwendung findet. Auch die Liebe wird nicht vernachlässigt, man zollt ihr den ihr zukommenden Tribut und freudlich schliesslich, wenn Hans und Gretl sich in der Arme fallen, der gute Stöpsel aber als Don Juan und Schwerenöter entlarvt wird. — Vorverkauf der Eintrittskarten bei „Lyra“. Eine beschränkte Anzahl 1-\$-Karten an der Abendkasse.

Bei Erkältung, Rheumatismus

Aspirin

Tabletten



Nur in Apotheken erhältlich. Aspirin einzig in der Welt.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiwicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 82277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA 5.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Bankgeschichte oder Bankpolitik?

Sinn und Möglichkeiten der Bankenquete
Von Bankdirektor Johannes Stahl

In einem Augenblick, wo in Deutschland Geschichte allergrössten Stills und im Atemraubenden Tempo gemacht wird, wäre es sinnlos, eine Reihe der besten Köpfe Geschichte schreiben zu lassen. Die soeben eingeleitete Bankenquete ist ihrer ganzen Anlage nach in erster Linie Bankgeschichte. Wenn diese Geschichte also nun doch geschrieben wird, so kann der Sinn dieses Unternehmens nur der sein, dass man — gestützt auf die daraus erwachsenden Erkenntnisse — Bankpolitik machen will. Damit springt dem Kenner der Materie bereits ein Gesichtspunkt ins Auge, von dem aus die Eröffnung der Bankenquete als Symptom entschieden zu begrüssen ist. Verloren doch die grossen Anstrengungen, die man in den Jahren 1927/29 zur Durchführung einer umfassenden und in ihren Ergebnissen teilweise ausgezeichneten Bankenquete gemacht hatte, nachträglich vollständig jeglichen Sinn, da niemand den Mut aufbrachte nun auch die praktischen Konsequenzen zu ziehen. Die Enquete blieb Bankgeschichte, obwohl damals noch Zeit genug gewesen wäre, sie zur Grundlage einer mindestens stark krisenmildernden Bankpolitik zu machen.

In der kritischen Zeit, in der man damals die Enquete-Ergebnisse hatte praktifizieren können und müssen, stand Dr. Schacht nicht mehr an der Spitze der Reichsbank: er lehnte den politischen Kurs des Zauderns, der ewigen Kompromisse, des unsichtbaren Lavierens ab, stand aber sofort wieder an seinem Platze, als die Entwicklung der Dinge ihm die Möglichkeit verantwortungsbewusster und kräftiger Aktion gewährleistete. Diesem seinem Temperament entspricht denn auch die Rückhaltslosigkeit und Klarheit seiner Formulierungen und Problemstellungen: „Bisher sind weder das Gros der Bankleiter, noch die Nachkriegsregierungen den an sie herangetretenen Bankproblemen gerecht geworden.“ Diese lapidare (und durch Ereignisse der Jahre 1931/32 nur zu schmerzliche) Feststellung ist an sich schon eine gerechtfertigte ausreichende Begründung für die Veranstaltung der Enquete. Aber es soll nicht Geschichte als Selbstzweck gemacht sondern die Grundlage für künftige Bankpolitik geschaffen werden. Sinn und Kern jeglicher Bankpolitik aber ist Kreditwirtschaft. Also:

„Die Frage wird zu prüfen sein, ob das An- und Ausleihen von Kapital und Kreditvermittlung den privaten Händen grundsätzlich zu entziehen ist und alle diejenigen, die ihr Geld ausleihen wollen oder die Kredite in Anspruch nehmen möchten, hierbei an den Staat gebunden sein sollen.“ Man weiss, dass weder Dr. Schacht, noch die massgebenden Wirtschaftstheoretiker des Nationalsozialismus an eine Sozialisierung oder an eine auch nur

schematische Verstaatlichung der Banken denken, denn die soziologischen Funktionen des Apparates würden durch derlei Massnahmen nicht gerichtet, sondern in Frage gestellt. Verstaatlichung oder umfassende staatliche Kontrolle der Kreditwirtschaft allerdings ist ein besonderes Kapitel. Es liegt, nach den Erfahrungen der Krisenjahre, wahrhaftig nahe genug, zu fragen, warum gerade der Kredit, also der Geldverkehr, der privaten Sphäre überlassen geblieben ist, während Güterverkehr und Nachrichtenverkehr in Eisenbahn und Post verstaatlicht wurden. Es ist bezeichnend genug, dass schon in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts — auf der von den preussischen Ministern von Heyden und von Miguel einberufenen Agrarkonferenz 1894 — der Gedanke der Verstaatlichung zunächst des landwirtschaftlichen Kredits eine bedeutenden Rolle spielte. Betrachtet man, was inzwischen an nebeneinander, gegeneinander und durcheinander arbeitenden Agrarkreditinstituten privater, halböffentlicher und staatlicher Art geschaffen worden ist, so wird man von hier aus allein die neue Enquete als ein Hilfsmittel zur Klärung und Entwirrung dankbar begrüssen.

Was die von Dr. Schacht in seiner Rede zur Eröffnung der Enquete besonders betonte Wiederherstellung der persönlichen Verantwortlichkeit der Bankleiter betrifft, so ist darüber in den Jahren der Krachs und Skandale so viel gesagt und geschrieben worden, dass nur noch die eine beschämende Feststellung zu machen bleibt; es bedurfte einer Revolution, um mit Ernst und Entschlossenheit die Fragen der wirtschaftlichen Moral und Sauberkeit anpacken zu können. Aber auch hier zielt die Aufgabe tiefer: über die Selbstverständlichkeit der Wiederherstellung von Treu und Glauben geht es um das bisherige System auch des Industriekredits. Die Tatsache, dass so viele Bankinstitute in den Jahren 1931 und 1932 in den Zusammenbruch von Konzernen hineingerissen wurden, die selbst hatten finanzieren helfen, war von allen Symptomen der Krisenzeit eines der bedenklichsten. Die Bankiers waren zu einem grossen Teil aus treuhänderischen Verwaltern des Ihnen vom Publikum anvertrauten Geldes zu Spekulanten und — eigentlich noch schlimmer — zu Aufsichtsräten der Unternehmungen geworden, die sie auf das Schärfste als persönlich intervenierte Eteiligten zu kontrollieren verpflichtet gewesen wären. Der alte Satz, dass diejenige Bank die beste Prestigegeschäfte treibt, die keine Prestigegeschäfte macht war vergessen. Wenn in den verflossenen Jahren Verstaatlichungs- und Sozialisierungsideen gerade im nationalsozialistischen Lager stärker Fuss fassten, so lag das ganz zweifellos in dem bitteren Gefühl begründet, dass nirgends im alten Regime Persönlichkeiten sichtbar wurden, die sowohl die persönliche Integrität, als auch Macht und Entschlossenheit genug besaßen, um ihrer persönlichen Initiative wichtige Komplexe anvertrauen zu können. Nachdem jetzt das Führerprinzip auf allen Gebieten sich in so ungeahnter Masse durchgesetzt hat, ist es ganz einfach selbstverständlich, dass fernerhin unter den strengen Kautelen, die das neue Regime sich selbst gesetzt hat, die schöpferische Persönlichkeit wieder den Schaffungsraum erhält, den sie verdient und dessen gewissenhafte Ausfüllung der nationale sozialistische Staat im eigenen wohlverstandenen Interesse von ihm verlangen muss.

So wird die neue Enquete, indem sie zugleich die Entartungen des Kapitalismus einer überlebten Epoche entlarvt, zu einem wichtigen Baustein am Fundament eines neuen deutschen Wirtschaftsgebäudes werden können. Dieses neue Gebäude wird zwar nicht die trügerisch prunkvolle Fassade des alten zeigen, aber es wird vor jenem den unschätzbaren Vorzug haben, auf gesundem und festem Grunde zu stehen.

The Bridge House Hotel, Ltd.
Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr: Bridge

惠龍 Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof
und den Dampferanlegeplätzen.

Pension Lange
15, Canal Road
Tientsin

Ruhige Lage,
Schöne Zimmer mit
allem Komfort der
Neuzeit,
Erstklassige Küche,
Zimmer mit voller
Verpflegung von
\$ 85.— an

Neu eröffnet

Nähschule

Davenport Road 269, Apt. 7, Zum Erlernen aller Arten Schneidern, Nähen, Kunstgewerbe.—

Frau Lelukoff.



Elektrische Röster

Preise von \$ 15.— an

Elektr. Kaffee-Filtermaschinen

Preise von \$ 15.— an

Elektr. Waffeleisen

Preise von \$ 30.— an

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum, 175 Victoria Road, Tel. 33656.

Köstliche Peking Enten vom Rost

werden jeden Tag als ein Gang des üblichen, guten Dinners zu \$ 1.50 pro Person serviert

Alle Räume des Erdgeschosses sind als Esszimmer umgebaut und geschmackvoll eingerichtet worden.

Während des Essens Orchestermusik

Savoy Hotel Dining Rooms

(Short walk from Capitol Theatre)

Phone No. 31679 und 33567

G. Stefano,

Acting Manager.

Gordon's Dry Gin

Schützen Sie sich gegen jede Fälschung, indem Sie direkt vom Importeur kaufen.

Gross- und Kleinverkauf.

E. Pennell & Co.,

Alleinige Agenten:

36 Council Road

Telephon 31183

Hopei Ching Hsing Mining Administration

Tientsin

Stückkohle \$ 11.00.

Gemischte Kohle „ 9.80.

Staubkohle „ 9.60.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Hauptbüro

14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Achtung!

Geburtstagstorten! Façonlörten!

Alle Ihre Wünsche in Torten werden prompt ausgeführt.

Kiessling & Bader

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersee-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Tungchow“ (Capt. Tinson) wird am 19. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Biehard) wird am 20. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.S. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 22. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Barden) wird am 23. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.S. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Christiansen) wird am 26. Okt. nach Shanghai über Chefoo und Welhaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Cater) wird am 27. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.S. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Nohow“ (Capt. Cook) wird am 22. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Yatshing“ (—) wird am 28. Okt. von Tongku abfahren, via Chefoo Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten der Indo China S.S. Co., Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Nunan“ (Capt. Hsted) wird am 4. Nov. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Diomed“ wird am 22. Okt. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

M.S. „Fulda“ wird am 28. Okt. 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Tel. 32991/4.

D. „Donau“ wird am 28. Okt. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, Oran, Havre, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Melchers & Co. Agenten Norddeutschen Lloyd, Bremen. Tel. 32991/4.

M.S. „City of Lille“ wird am 31. Okt. von Taku-Barre nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Bremen Colonial and China Trading Co., Agenten für Ellerman und Bucknall, Tel. No. 40024, 40735.

M.S. „Vogtland“ wird am 7. Nov. von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co. Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

M.S. „Leverkusen“ wird am 11. Nov. von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

S.S. „Saarland“ wird am 29. Nov. von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

S.S. „City of Evansville“ wird am 30. Nov. von Taku-Barre nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Bremen Colonial and China Trading Co., Agenten für Ellerman und Bucknall, Tel. Nr. 40024, 40735.

S.S. „City of Manila“ wird am 2. Jan. von Taku-Barre nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Bremen Colonial and China Trading Co., Agenten für Ellerman und Bucknall, Tel. Nr. 40024, 40735.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
Nach Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen M.S. FULDA § (N.D.L.)	Okt. 28	—
Nach Marseille, Oran, Havre, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. DONAU † (N.D.L.)	Okt. 28	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. VOGTLAND § (H.A.L.)	Nov. 7	—
Nach Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg D. ISAR † (N.D.L.)	Nov. 10	—
Nach Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M.S. LEVERKUSEN § (H.A.L.)	Nov. 11	—
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. ERLANGEN (N.D.L.)	Nov. 22	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg D. SAARLAND § (H.A.L.)	Nov. 29	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. BURGENLAND § (H.A.L.)	Dez. 3	—

BEI GENUEGEMDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.
§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr.

Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
8, Bruce Road.
Tel. No. 32991/4.
Telegr: Nordlloyd

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.
Telegr: Hapag



Abfahrt von Taku Bar

„Diomed“ 22. Okt. C'blanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

„Antenor“ 1. Nov. Marseilles, London, Rotterdam, Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai:

„Patroclus“ 22. Okt. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles u. London.

Einfuhr-Gut: „Memnon“ Ladung ist eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsleistung heft für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:

Polung Agenten für Passage:
Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.
Waren Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersee.
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

	Von Sh'ai.	Von Kobe
Nach New York Via San Francisco u. Panama		
Pres. McKinley	Okt. 28	Okt. 30
„ Hoover	Nov. 11	Nov. 13
„ Taft	Nov. 25	Nov. 27
Nach New York u. Boston Via Suez		
Pres. Hayes	Okt. 24	
„ Johnson	Nov. 7	
„ Monroe	Nov. 21	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.		
Pres. Jefferson	Okt. 31	Nov. 2
„ Grant	Nov. 14	Nov. 16
„ Cleveland	Nov. 28	Nov. 30

DOLLAR STEAMSHIP LINES
UND
AMERICAN MAIL LINE

KAILAN KOHLE

Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

NORTHERN SALES AGENCY

OF THE KAILAN MINING ADMINISTRATION



Holland-Oost Azle Lijn

Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Ausfahrtdaten:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Amsterd. u. Hamburg.

C.W.T. Taku Barre

S/S „Meerkerk“ 1. Nov.
S/S „Oudekerk“ 1. Dez.
S/S „Arendskerkerk“ 2. Jan.

„Ouderkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillou. Tel: 31319, 32852.

Jeden Tag frische

Wiener-Wurstchen

Tee-, Jagd-, Leber- und Zungenwurst

German Sausage Makers
(G. S. M. Store)

Wusih Rd. 26

The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegramme: Leonard A. L. Moore, Manager.
Court Tientsin.

CONTINENTAL, IDEAL, BIJOU,

deutsche Schreibmaschinen von Weltrup, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Ratensahlungen nach Ueberreife.

PEIYANG PRESS

„Castell“ Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift
in 17Härtegraden — Peiyang Press.

Die Zukunft der Konsumvereine und Warenhäuser

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. ... veröffentlicht in der NSK grundsätzliche Ausführungen über die Konsumvereine im neuen Staat. In der letzten Sitzung des Kleinen Arbeitskonvents wurde mit den Vertretern der nationalsozialistischen HAGO und der GHG sowie den Vertretern der Arbeiterverbände und der Konsumvereine eine völlige Einigung erzielt. Beide Teile erkannten meinen Plan als richtig an, und es wurde sofort ein Arbeitsausschuss bestimmt, der für in kürzester Zeit einen Plan vorzulegen hat, wie seine Gedanken über den Umbau der Konsumvereine vom kaufmännischen und technischen Standpunkt aus durchgeführt werden können. Mein Plan ist, die 1200 Einzel-Konsumvereine zu einer „Reichsverbraucher-Genossenschaft“ zusammenzufassen, in der die bisherigen Rechte und Ansprüche der Mitglieder der Einzel-Konsumvereine vollkommen erhalten bleiben. Die Anteile der Einzel-Konsumvereine gehen auf die Reichsverbraucher-Genossenschaft über, und dafür erhält das Einzelmitglied genau dieselben Rechte, die es heute an dem Einzel-Konsumverein hat. Nur dadurch wird es auch möglich sein, heute einige schlecht fundierte Kon-

sumvereine überhaupt noch zu erhalten. In den Beratungen des Kleinen Arbeitskonvents wurde in diesem Zusammenhang auch die Stellung des soliden und anständigen Grosshandels erörtert. Man kam auch hier zu einem klaren und eindeutigen Ergebnis, dass es eigentlich nur eine Frage der Organisation sei, wie man diese Unternehmungen in diesen Plan einschalten kann.

Auch der Komplex des Warenhauses wurde erörtert, und man kam zu dem Ergebnis, dass die Lösung des Warenhausproblems nur in diesem Rahmen möglich sei. Will man das Warenhaus zu einem überdachten Markt gestalten, so muss, um überhaupt eine gesunde Konkurrenz ermöglichen zu können, auch hier wiederum eine zentrale Einkaufs-Genossenschaft die Güte der Ware garantieren und schmutzige Konkurrenz unterbinden.

Grundsatz muss sein: Dort, wo die Ware nur geleitet wird, kann man oder soll man sogar verwalten. Dort jedoch, wo die schöpferische Initiative des einzelnen eingesetzt werden kann, muss man wirtschaften, d. h. die freie Konkurrenz einschalten und dem menschlichen Geist einen Spielraum lassen.

Der Makler im neuen Staat

Von Hans Kraemei, Führer des Reichverbandes Deutscher Makler

Die Aufgaben des Maklers in der Grundstückswirtschaft sind von nicht zu unterschätzender volkswirtschaftlicher Bedeutung. Dem Makler sind die höchsten Güter der Nation, Grund und Boden, in die Hand gegeben. Er ist nicht allein der Vermittler zwischen dem Käufer und Verkäufer, dem Geldgebenden und Geldgeber, sondern der Berater und Betreuer aller am Grundstücksmarkt Interessierten. Seine Tätigkeit erfordert ein hohes Mass von Sachkunde, von Kenntnis aller jener Kräfte, die auf den Grundstücksmarkt einwirken, und von Vertrautheit mit allen einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Ferner setzt seine Tätigkeit ein hohes Mass von Vertrauen voraus, das beide Teile, Käufer wie Verkäufer, zu ihrem Makler haben müssen. Die Kundenschaft des Maklers ist in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle gar nicht in der Lage, alle entscheidenden Faktoren und alle gesetzlichen Bestimmungen im Grundstückswesen genau zu kennen, und daher auf den Rat des Maklers angewiesen. Darin liegt der hohe wirtschaftliche und moralische Wert seines Berufes.

Das liberalistische System der letzten Jahre mit seiner Ueberspitzung des Ich-Gedankens und seinen materialistischen eigennützigsten Geschäftsmethoden hat, wie kaum verwunderlich, im Maklerberuf vielfach verheerende Wirkungen gezeitigt. Einzelne Maklergruppen hatten sich schon frühzeitig gegen diese Entwicklung gestemmt und sich in kleineren

Gruppen zusammengeschlossen, um das Ansehen und die Ehre des Maklerstandes hochzuhalten und wiederherzustellen. Aus diesen Gruppen entstand der Reichsverband Deutscher Makler, der nach seiner nunmehrigen Gleichschaltung auf nationalsozialistische Grundlage heute der einzige festgefügte grosse Verband mit einer strengen Eigenregierungsgerichtsbarkeit unter nationalsozialistischer Führung ist. Um diesen werden sich in Kürze die bisher aus verschiedenen Gründen ausserhalb stehenden Maklergruppen sammeln. Die neue Führung des Reichsverbandes wird ihr Hauptaugenmerk darauf richten, die unlauteren Elemente aus dem Beruf zu entfernen. Sie rechnet zur Erreichung dieses Zieles mit gesetzgeberischen Massnahmen, die eine Konzesionierung anstreben. Nur so wird es gelingen, alle lichtscheuen und unlauteren Elemente zu verdrängen. Wer nicht von der Anschauung durchdrungen ist, dass neben dem blossen Verdienen es noch etwas anderes gibt, nämlich das Interesse der Gesamtheit, dem muss von Gesetzes wegen das Maklergewerbe untersagt sein. Wer künftig im Reichsverband Deutscher Makler organisiert ist, setzt sich damit gleich mit dem Begriff des ehrenwerten Kaufmannes. Das Publikum hat es zum grossen Theils selbst in der Hand, für eine Säuberung des Maklerstandes zu sorgen, indem es sich nur an den organisierten und den strengen Aufnahmevorschriften unterworfenen RDM-Makler wendet.

Kurszettel.

Tientsin Aktien		Käufer Verkäufer bez.	
Einbezahl			
Ts 100 Astor House Hotel	M\$123		
100 Bank of China	71	72	
100 Bank of Communications	53 1/4		
100 Yen Yieh Commercial Bank	82 1/2	84	
10 Chee Hsin Cement „Old“	7 1/2	7.65	
10 Chee Hsin Cement „New“	5 1/2	5.65	
N/pnr Energie Electricque	940	955	
G \$ 10 General Veneer		14 nom	
Ts 100 Holung Land Co.	103		
50 Imperial Hotel		54	
100 Tientsin Lands	228		
35 Tientsin Press	84		
100 Tientsin Baugesellschaft	166		
50 Taku Tugs	172	175	
100 Native City Waterworks	189		189.
100 Yoo Hun Glass		240	
Ts 100 Peiyang Press	215	220	
Tientsin Obligationen			
British Municipal Council 6%	Ts.102		
6 1/2%	105		
7%	109		
Club Concordia 7%	100%		
Chee Hsin Cement 8%	115 95		
French Municipal Council 6%	Ts.102 1/2		
8%	111		
Hailuo „C“ & „D“ 6%	101		
Hailuo „E“ 7%	105		
Hotel de Peikin 8%	M\$106	106 1/2	106 1/2
Tientsin Race Club 8%	Ts.109		
Tientsin Baugesellschaft 7%	106 1/2		
Tientsin Land Invest. 7%	111		
Tientsin Land 6%	102 1/2		
T'sin Native City Waterworks 7%	103		
Tientsin Trust Inc. 7% M\$		100	100
General Veneer 8%	M\$—	100	

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 16. 10. 1933

16.10.33	14.10.33	16.10.33	14.10.33
Allied. Chemical & Dye Corp.	132.00	138.1/2	
Americ. Tob. „B“	83.00	85.1/4	
Americ. Tel. & Tel.	116 7/8	118.1/2	
Anaconda Copper	12.3/8	14.0	
Bethlehem Steel	29 3/4	32.3/4	
Borden Co.	22.7/8	23 1/2	
Canadian Pacific Railway	12.00	12.7/8	
Chase Bank	21.00	22.1/4	
Electric Bond & Share	16.5/8	19.00	
General Electric	13.1/2	20.1/2	
General Foods	33 3/4	35.1/8	
General Motors	26 1/8	28.7/8	
Internat. Nickel	17.5/8	18.5/8	
Internat. Tel. & Tel.	10.5/8	12.3/4	
Montgomery Ward	17.5/8	19.1/2	
National City Bank	22.3/4	24.1/4	
Pennsylv. Railway	25.1/4	28.3/4	
Railo Corporation	6 3/4	7.3/4	
Standard Oil of New Jersey	39.1/2	42.00	
Socony Vacuum	11.5/8	12.00	
Shell Union Corp.			
Texas Corporation	23.7/8	26.00	
Texas Gulf Sulphur Co.	32.7/8	36.1/4	
U. S. Steel	39.1/8	43.1/4	
United Alumin			
„Common“	27.3/4	31.1/8	
Westingh. Electric	32.5/8	38.5/8	

Shanghai Drahtmetall am 17.10.33, 12.40 p.m.

17.10.33	16.10.33	17.10.33	16.10.33
Anglo French Land	380.00	380.00	
Asia Realty „B“	20.00	20.00	
Cathay Lands	16.70	16.70	
China Realty	15.50	15.50	
Shanghai Lands	32.25	32.25	
China Finance	3.65	3.90	
Internat. Assurance	6.625	6.625	
Int. Inv. Trans.	13.75	13.70	
Yangtze Finance	11.60	11.60	
Chinese Eng. & Mining „B“	23.25	23.25	
Shanghai Power Co. T. S. 6 Pr. I.	140.00	140.00	
Shanghai Trams	48.25	49.00	
New Eng. „Old“	7.70	7.70	
Internat. Tel. & Tel.	10.5/8	12.3/4	
Shanghai Dooms	147.00	147.00	
Wheelock	15.70	15.70	
Shanghai Wharves	350.00	350.00	
Ewo Cotton Mills			
„Ord“	14.40	14.40	
Cotton Yarn	184.40	183.40	
Anglo Javva	5.30	5.30	
Tanah Merah	0.97	0.97	
H'kong & Shanghai Bank	1825.00	1825.00	
Union Ins. of C'lon	580.00	580.00	
Bakerite „B“	19.00	19.00	
Union Brewery	21.00	21.00	
To/lo City Loan	103.25	103.25	

Market — Nominal.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T. T. sh. 1/3 1/16 U.S. \$28 9/16 || 4 Mon. Kred sh. 1/3 1/2 U.S. \$29 1/2

Barronlüber 18 1/8 für sofortige Lieferung.

18 3/16 spitzere

35 7/8 New York

Zwischenraten London/Paris: 80.62 — London/Berlin: 13.31

New York/London: 45 1/2

Donnell & Biefield 17.10.33

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

17. Oktober 1933.

Verkaufsraten:

T. \$ 1.— Sh. 133.16

T. \$ 100.— US\$ 28.9 1/16

do do RM. 83.50

do do Schw. Prs. 102.75

do do Lire 375.—

Vom 18. Okt. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 3.55 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 17. Okt. 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	15.93	1 Ruble	1.201
1 G. \$	3.50	1 Hongkong \$	1.12
1 Can. \$	3.478	1 Straits \$	1.87
1 Franc.	.200	1 Piaster	2.00
1 Yen.	.939	1 Patacas	1.12
1 Gulden	2.036	1 Belga	.71

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Post - Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

5% p.a.	bei 6 monatiger Kündigung
6% p.a.	„ 1 jähriger „
7% p.a.	„ 2 oder mehrjähriger „

V. W. Stapleton-Cotton Post-Kommissar.

Neu eröffnet!
Tsu Chow Restaurant und Kaffee

Erstklassige Konditorei
Kuchen und Torten aller Sorten täglich frisch
Beste Qualität, Getränke etc.

Bestellungen werden prompt ausgeführt

260 Taku Road, B.C. Tel. 33509

Das wirksamste Nerven-, Nähr- und Kräftigungsmittel



Promonta
Nervennahrung

International Advertising Service Co.

Vermittlung von Anzeigen aller Art in hiesigen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften.

Tientsin Shanghai
P.O. Box 80 P.O. Box 2136

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in
Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinesbank, für alle asiatischen Plätze: Teutonib.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten, Briefliche und telegraphische Auszahlungen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Auftragsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. E. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München.

SCHREIBUNTERLAGEN

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkantor oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Lössblattunterlagen.

PEIYANG PRESS

PEKING

BAU-

UNTERNEHMER.

INNEN-

DECORATEURS.

A. OTT & CO.

PEIPING.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen
und ZeitschriftenDie neuesten Tages-Ereignisse aus
aller Welt und für die ganze Welt.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
tschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. **PEPING** Legationstr. 3.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines
modernen Hotels und die Vorzüge eines
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3969 E.Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Zur Hebung der chinesischen Baumwollindustrie

Schanghai, den 16. Oktober (Central News) Auf
der Eröffnungssitzung des Baumwoll-Kontrollkomitees
wurde von Chen Kwang-fu, dem Präsidenten, ein
allgemeines Programm für die Verbesserung und
Entwicklung der Baumwollindustrie in China ent-
worfen.

Zuerst sagte Chen, dass das Komitee das
Problem von Grund aus behandeln werde. Das
Rohmaterial in China muss entschieden verbessert
werden, bevor die verschiedenen Baumwollspinnereien
sich entwickeln können. Die Art und Weise zu einer
Steigerung der Baumwollproduktion des Landes
müssen hier beschlossen werden. Um die chinesi-
schen Baumwollwaren zu verbessern, muss das Trans-
port- und Prüfsystem reorganisiert werden.

Zweitens gibt es viele Probleme, welche in Ver-
bindung mit der Produktion bedacht werden müssen.

Technische Sachverständige müssen angestellt werden
um Mittel und Wege zu einer Verbesserung der
Ausrüstung der Baumwollspinnereien und zur Steige-
rung der Arbeitskraft zu finden. Ausserdem müssen
die Produkte normiert und Pläne zur Lösung des
Arbeiter Problems ausgearbeitet werden.

Das dritte wichtige Problem ist nach Ansicht
von Chen der Transport und Verkauf. Methoden
müssen ausgearbeitet werden, um das Problem
des Warenüberflusses zu lösen. Zu diesem
Zwecke muss der Marktpreis stabilisiert und die
Zoll- und Steuerverordnungen revidiert werden. Das
Komitee wird auch verschiedene Pläne ausarbeiten
um die Baumwollfabrikanten in die Lage zu ver-
setzen, von der Regierung finanzielle Unterstützung
zu erhalten.

Zum Schluss erklärte Chen, dass ohne die feste
Versicherung der Regierung zur Zusammenarbeit
alle Pläne, welche zu der Entwicklung der Baum-
wollindustrie ausgearbeitet werden, kein Ergebnis
zeigen können. Chen versprach, dass das Komitee
keine überflüssigen Massnahmen beschliessen wird,
sondern nur die Vorschläge, welche es für unbedingt
nötig hält, der Regierung unterbreiten wird. Er hoffte
dass die Regierung volle Unterstützung gewähren wird.

Zum Geburtstag Konfuzius

Hongkong, den 16. Oktober (Central News) Heute
wurde der Geburtstag Konfuzius, des chinesi-
schen Weisen, feierlich begangen. Alle Schulen
waren geschlossen und ebenfalls die meisten chinesi-
schen Zeitungen. Die grossen Geschäfte waren mit
Fahnen geschmückt.

Eine riesige Gedächtnisfeier fand im Tai Ping
Theater statt. Die verschiedenen öffentlichen
Körperschaften waren vertreten und zollten dem
chinesischen Philosophen Anerkennung. Die Be-
geisterung der Bevölkerung war ungeheuer.

G. F. H. NOLL

BAU-UNTERNEHMER
PEIPING15a, Hsia Kung Fu
Tel. 1535 Ost.

NEUBAUTEN — UMBAUTEN

Reparaturen jeder Art
Prompte AusführungFive Stars  Brewery

Wir brauen jetzt auch

STOUT.

Kräftigend und wohlschmeckend.
Gemischt mit unserem hellen Bier
ein erfrischendes Sommergetränk.

Wetterumschlag

Novelle von Werner Bergengruen

(5. Fortsetzung und Schluss.)

Tully beantwortete seinen Morgengruss mit ge-
messener Kühle und hörte gereizt zu, mit welcher
Umständlichkeit Hessenfeld dem Kellner seine
Spezialwünsche für das Frühstück auseinandersetzte.
Als der Kellner fort war, begann Hessenfeld unruhig
auf seinem Stuhl hin und her zu rutschen. Augen-
scheinlich wünschte er eine Eröffnung zu machen
und wusste nicht recht, wie er beginnen sollte.

„Es schneit,“ sagte er endlich.

„Diese Mitteilung hat mir Doktor Frieselmeyer
auch schon gemacht,“ erwiderte Tully. „Ausserdem
beobachte ich das selbst, seit es hell ist.“

Hessenfeld raffte alle Unbefangenheit zusammen,
deren er nur habhaft werden konnte. „Ja, also
weissst du, Tully, ich habe nämlich vorhin eine
Nachricht von der Eidgenössischen Wetterwarte be-
kommen. Der Wetterumschlag ist nun doch einge-
treten.“ — es war ihm unmöglich, den Triumph in
seiner Stimme zu dämpfen, — „und da habe ich
mir gedacht,“ — er wurde wieder ein wenig ver-
legen unter Tullys kaltem Blick, — „siehst du, ich
muss jetzt nähere Auskünfte einziehen und dann ent-
scheiden, wo ich mitmachen will. Wir können ja —“

„Oh bitte, lasse dich nicht in deinen Dispositio-
nen stören.“

„Sieh mal, schliesslich ist es ja mein Beruf, und
der Kaiser von Japan kann auch nicht an die Riviera
fahren, wenn es in Japan etwas Wichtiges —“

„Aber so regiere doch ruhig in Japan! Wer
hindert dich denn daran?“ Tully hatte Tränen in
den Augen und sah sich hilflos nach Friesel-
meyer um, der sich angelegentlich mit seinem
Zigarettenetui beschäftigte.

In diesem Augenblick tutete ein Auto auf dem
Marktplatz, dicht vor dem Fenster. Tullys Gesicht

zelgte ein massloses Staunen. Gleich danach sprang
sie auf und eilte zur Tür.

Frieselmeyer rannte ihr nach, Hessenfeld machte
grosse Augen.

Sie hatten die Flurtür noch nicht erreicht, als
sie sich bereits öffnete und Hahneputt in seinem
dicken Chauffeurpelz ins Zimmer stampfte, die Mütze
in der Hand, die stoppeligen Backen gerötet.

„Hahneputt!“ rief Tully, und ihre Stimme über-
schlug sich. „Hahneputt! Wo kommen Sie denn hier?“

Hahneputt liess seinen treuen Doggenblick er-
staunt und unsicher zwischen seiner Herrin und Frie-
selmeyer hin und her gehen.

„Na, die gnädige Frau hat doch durch den
Herrn Doktor anrufen und mir sagen lassen, ich
sollte sofort herkommen und die gnädige Frau ab-
holen. Und da bin ich gleich in der Nacht los-
geschaukelt.“

„Natürlich! Natürlich! Mein Gott... Ja also
was ich sagen wollte, Hahneputt, — wie sind
Sie denn durchgekommen? War es sehr schlimm?
Werden wir es überhaupt schaffen?“

„Na und ob, gnädige Frau,“ sagte er überzeugt,
„es ist ja alles Chaussee.“

Hessenfeld hatte sich aufgerichtet. Die Hände
auf den Tisch gestützt, beugte er sich lauschend vor.
Er sank ohne viel Fassung auf seinen Stuhl zurück,
als die beiden mit Hahneputt an den Tisch kamen.

„Nein, nein, Hahneputt, hierher, hierher!“ sagte
Frieselmeyer. „An unsern Tisch müssen Sie kommen,
hierher, direkt neben mich, vor Ihnen haben wir
keine Geheimnisse. Sie müssen gründlich frühstücken
und einen gehörigen Grog trinken nach der Fahrt.
Wir brechen bald wieder auf. Hier, stecken Sie sich
einstweilen eine Zigarre an.“

Hessenfeld erhob sich. „Sie gestatten wohl,
gnädige Frau, dass ich mich verabschiede, sagte er
höflich.“

„Alles Gute, Herr Hessenfeld. Ski-Heil!“
Dies letzte Wort griff Hahneputt auf. „Ja, es ist
wieder Winter geworden, gnädige Frau, bemerkte er
tiefsinnig.“

FÜR GESCHENKE

Photo-Albums, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und
Schwarzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

M O U K D E N

Die Rebellenführer ergeben sich

Peking, den 16. Oktober (Central News) Ein dramatisches Ende fand heute Nacht die Aufstandsbewegung der Generale Fang Chen-wu und Chi Hung-chang. General Ho Ying-chin, der Präsident der Pekinger Abteilung des Militärats veröffentlichte eine Bekanntmachung, in der gesagt wird, dass die beiden Rebellenführer schliesslich ihren Fehler eingesehen und den aussichtslosen Kampf aufgegeben und ihre Truppen verlassen haben.

Ebenso plötzlich wie er vor einem Monat ausbrach, wurde der Aufstand beendet. Heute nachmittag, nachdem die Generale Fang Chen-wu und Chi Hung-chang die Garantie der chinesischen Regierung für ihre persönliche Sicherheit erhalten haben, fuhren sie um 4.30 Uhr in Sonderautos nach Tientsin ab, wo sie gegen 8 Uhr eintrafen. Wie man erfährt werden die beiden Generale in Chi Hung-changs Privatwohnung in der französischen Konzession leben.

Zwei verschiedene Kräfte sind für ihren Beschluss, die Aufstandsbewegung abzubrechen, verantwortlich. Erstens, die Japaner warnten, dass sie ihr Bombardement fortsetzen werden, wenn Fang und Chi nicht bis 3 Uhr nachmittags das Tulinchwang Gebiet geräumt haben. Zweitens, die Bitten der Delegierten der verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen Pekings, welche sie dringend aufforderten

den Kampf zum Wohle der Nation und des ganzen Volkes einzustellen.

Wie man weiter erfährt, fuhren heute morgen um 11 Uhr zahlreiche Vertreter der verschiedenen hiesigen Organisationen an die Front, um den Verwundeten Beistand zu leisten. Gleichzeitig benutzen sie die Gelegenheit Fang und Chi aufzusuchen, und um Frieden zu bitten.

Daraufhin sandten die beiden Rebellenführer Mi Wen-ho und Lin Ti-chuan nach Shunyi, wo sie General Shang Chen, dem Befehlshaber der 32. Armee, die Uebergabebedingungen überreichten. Dieser sandte sie an General Ho Ying-chin weiter. Die ernste Absicht wurde weiter bekräftigt durch die persönliche Ankunft der Generale Fang und Chi in Machiaying, welche die Generale Shang Chen und Hsu Ting-yao von ihrer Entscheidung, den Kampf aufzugeben, in Kenntnis setzten.

Die drei Bedingungen Fangs und Chis zu ihrer Uebergabe sind:

- 1) Vorzugweise Behandlung für ihre Leibwache von 200 Mann vor der Auflösung.
- 2) Es wird gehofft, dass die Regierung die Truppen reorganisiert.
- 3) Es wird gehofft, dass die Regierung ihnen offizielle Titel verleihen wird und die Unkosten für ihre Auslandsreise bestreitet.

General Ho Ying-chin erklärte sich einverstanden unter der Leibwache vor ihrer Auflösung \$ 5 000 zu

verteilen. Betreffs Punkt zwei wurde vorgeschlagen, die aufständischen Truppen zeitweilig unter das Kommando von General Li Teh-hsin, eines Unterbefehlshabers von General Fang, zu stellen und in Tulinchwang zu konzentrieren, bis die Reorganisation erfolgt. Ueber den dritten Punkt sagte General Ho jedoch, dass ihre persönliche Sicherheit ihnen garantiert sei, aber die Frage, ihnen offizielle Titel zu verleihen und sie mit Reise-geld ins Ausland zu versehen, muss von der Zentral Regierung gelöst werden.

Die Antworten General Hos wurden befriedigt aufgenommen und um 4.30 Uhr fuhren Fang und Chi in Sonderautos des Hauptquartiers der 142. Division der 32. Armee nach Tientsin.

Vor seiner Abreise soll General Fang sein tiefes Bedauern darüber ausgesprochen haben, die Aufstandsbewegung begonnen zu haben. Er sagte, dass er dem Lande ein grosses Unrecht zugefügt habe. Weiter erklärte er, dass er hoffe in Zukunft seinem Lande einen grossen Dienst leisten zu können, um seinen Fehler wieder zu sühnen.

General Chi äusserte, dass es gerne eine Reise nach den Vereinigten Staaten oder Kuba unternehmen würde, um dort die Verhältnisse zu studieren.

Han Fu-chu in Peking

Peking, den 16. Oktober (Central News) General Han Fu-chu, der Gouvernör von Shantung, traf hier heute um 11 Uhr nachts ein, um an der Konferenz des Pekinger politischen Wiederaufbau-rats am 18. d.M. teilzunehmen. Auf dem Bahnhof wurde General Han von General Wan Fu-lin, General Ho Chi-kung und vielen anderen erwartet.

Entwaffnung der Rebellentruppen

Peking, den 16. Oktober (Reuter). Mit der Flucht der Generale Fang Chen-wu und Chi Hung-chang nach Tientsin, fand die Rebellion, die sie vor etwa einem Monat gegen die Nationalregierung anzettelten, ein jähes Ende und die Regierungstruppen sind damit beschäftigt die Truppen der Rebellen-generäle zu entwaffnen, die sie gestern umzingelten.

Jeder der Offiziere der Truppen von Fang und Chi erhält 10 \$ Ablöhnung, die Leute je 5 \$. Für jedes übergebene Gewehr wird 20 \$ und für jedes Pferd 10 \$ bezahlt. Die Leute werden nach Pao-tingfu geschickt werden, wo sie militärisch ausgebildet werden, ehe man sie in die regulären Truppen einreicht.

Es heisst, dass die Truppen der beiden Generale etwa 14 000 Mann stark sind und etwa 4 bis 5000 Gewehre besitzen. Man nimmt an, dass nicht sämtliche 14 000 Mann eingereicht werden, sondern nur ein Teil.

Heutemorgen teilt der japanische Militärattaché in Peking, Oberst Shibayama, Ho Ying-chin mit, dass die japanischen Truppen in Huaijou und anderen Orten zurückgezogen würden, sobald die Rebellion der Aufständischen völlig zusammengebrochen sei.

Die plötzliche Flucht der beiden Generale nach Tientsin führt man auf die japanische Drohung zurück, schärfere Massnahmen zu ergreifen, falls die Rebellion nicht sofort eingestellt würde. Es heisst, dass ein japanischer Offizier die beiden Generale im Lager General Shang Chens aufgesucht hat, und ihnen befahl, sofort das Gebiet zu verlassen. General Shang bat darauf die beiden, mit ihm nach Peking zu kommen, was diese jedoch ablehnten, da sie lieber nach Tientsin wollten. Shang stellte ihnen drei Kraftwagen zur Verfügung. Als es zum Start kam, weigerte sich die Leibgarde Fangs, ihn gehen zu lassen. Er erklärte seinen Leuten, dass er mit Peking eine Regelung verabredet habe, und man ihnen die volle Löhnung auszahlen werde.

In einem Interview in Tientsin erklärte Fang, dass er eingesehen habe, dass er starke Fehler in den letzten Monaten begangen habe; er hoffe, sie bald wieder gutmachen zu können. Chi erklärte, dass er die Gefühle Fangs teile und sich entschlossen habe, in Kürze nach den Vereinigten Staaten oder nach Kuba zu gehen.

Ernennungen

Es kriselt in der Mongolei
Nanking, den 17. Okt. (Central News) Auf der heute Morgen abgehaltenen Sitzung des Reichsamts des Exekutive wurden General Huang Shao-sung (Innenminister) und Chao Pi-lien (2. Vorsitzender der Kommission für mongolische und tibetische Angelegenheiten) zu Sonderkommissaren für die Innere Mongolei ernannt, um dort im Zusammenhang mit der kürzlich gemeldeten Autonomie Bewegung die Verhältnisse zu untersuchen. General Huang wird vor seiner Abreise nach der Inneren Mongolei am 19. Oktober nach Kiangsi fahren, um dort zunächst mit General Chiang Kai-shek zu verhandeln.

Verkürzter Fahrplan der Peking — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 1 September 1933 bis auf Widerruf.

7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Tag	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III	Sp. Epr.	Gem. III		
5.50	8.22		14.10	16.25	7.15	20.15	22.4	Abf.	Peking (Chinesen)	Abf.	8.15	18.20	19.10	23.15	10.10	21.48	12.1									
6.24	8.57		14.41	16.55	7.45	20.48	22.10	Abf.	Peking (Europäer)	Abf.	6.30	17.47	18.43	22.48	9.43	20.16	11.4									
7.44			15.47		9.05	22.08	0.20	Abf.	Langfang	Abf.	3.24	16.15	17.31	21.34	8.28	19.09										
9.26	11.11		17.20	19.16	10.26	23.41	2.49	Abf.	Tientsin (Chinesen)	Abf.	0.35	14.38	16.13	20.14	7.06	17.46	9.2									
9.35	11.21		17.30	19.28	10.35	23.50	2.50	Abf.	Tientsin (Europäer)	Abf.	0.15	14.24	16.00	20.00	6.53	17.38	9.1									
9.45	11.35		17.45		11.00	24.00	1.5	Abf.	Pailow	Abf.	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	17.00										
10.48	12.32		18.45	Stop		1.10	7.17	Abf.	Tongshan	Abf.	20.4	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20										
11.54	13.26		19.45			2.13	9.55	Abf.	Ku-yeh	Abf.	17.23	11.52	14.05	17.45	4.31											
13.01	14.24	5.06	20.53			3.24	12.33	Ank.	Langfang	Ank.	19.35	10.44	9.47	12.25	16.07	2.90										
13.48	15.05	6.50	21.34			4.14	16.30	Ank.	Langfang	Ank.	17.40	9.03	8.49	11.38	15.20	1.33										
14.43	15.45	9.08	22.17			5.06	18.48	Ank.	Langfang	Ank.	15.07	6.43	7.43	10.50	14.28	21.00										
15.54	16.37	11.30	23.10			6.17	21.06	Ank.	Langfang	Ank.	13.04	5.12	6.52	10.07	13.50	23.06										
16.44	17.16	13.08	23.45			7.09	22.23	Ank.	Langfang	Ank.	12.00	4.23	6.22	9.38	13.25	22.28										
17.15	17.40	14.14	0.10			7.37	23.15	Ank.	Langfang	Ank.	11.00	3.39	5.55	9.15	13.00	21.55										
17.35	18.00	14.50	0.30			7.59	23.50	Ank.	Langfang	Ank.																

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.
I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

„Gott sei Dank, Hahneputt, dass der Frühling unseres Missvergnügens vorüber ist,“ grinste Frieselmeyer.

Tully benahm sich wie ein Kind zu Weihnachten. Sie lachte unaufhörlich, sie sah Frieselmeyer mit strahlenden Augen an, sie bestellte Portwein für sich und ihn und sorgte für den dicken Chauffeur, als habe sie einen Flüchtling aus dem Hungerturm vor sich. Als sie Hessenfelds Wagen über den Marktplatz fahren sah, winkte sie ihm übermütig nach.

Der Kellner brachte die Rechnung und das Fremdenbuch. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, schrieb Frieselmeyer in die Rubrik „Beruf“ hinter seinen Namen das Wort „Bilderstürmer“.

„Ach, wissen Sie,“ erklärte er sachlich, „es muss schon irgend etwas sein, das nach einem gescheiterten Beruf klingt. Schriftsteller, das ist so peinlich. Einmal habe ich geschrieben: „Brunnenvergitter“, aber da haben sie mich schief angesehen.“

„Prost, Frieselmeyer. Wahrhaftig, Sie können einem schon Bilder zertrümmern. Haben Sie mir den neuen Brunnen vergiftet, so will ich auf Ihre Verantwortung wieder aus dem alten trinken.“

„Tun Sie das, Tully. Und ich glaube, wenn man ein bisschen Mühe daran wendet, dann wird der alte Brunnen sich so weit umbauen lassen, dass er etwas mehr Wasser gibt als bisher.“

Als sie in die Podbielski-Allee einbogen, fragte Frieselmeyer: „Na, Tullychen, bekomme ich auch einen Kuss zur Belohnung?“

Sie spitzte lachend die Lippen.

„Kissproved?“

„Kissproved!“ antwortete sie vergnügt.

„Ja, also Sie haben die Moral gerettet, Friesel,“ sagte sie dann.

„Die Moral? Ach wo, für mich handelte es sich um etwas ganz anderes. Ich hatte natürlich meine Fahrkarte verloren und hatte nicht mehr Geld genug, um mir eine neue zu kaufen, gerade meine Hotelrechnung konnte ich noch bezahlen. Was blieb mir schon übrig? Da musste ich eben Ihr Auto aus Berlin kommen lassen.“

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



JEDE FRAU IST EITEL!
Aber wie schlecht ist die Laune einer Frau, wenn sie morgens ernd und blickt nach einer schlaflosen Nacht aufstehet! Eine Frau, die etwas auf sich hält, sollte die herrliche Wohltat des besten Schlafmittels, welches bis heute existiert, wahrnehmen, um ruhig und fröhlich zu schlafen und frisch aufzuwachen.
QUADRO-NOX
QUADRO-NOX ist in allen Apotheken erhältlich.

Zu der Einweihung der deutschen Schule in Tokio

Zu dem in unserer Sonntagsausgabe vom 15. Oktober veröffentlichten Bericht über die Einweihungsfeier der Schule fügen wir nachstehend 1.) die Rede des Vorsitzenden des Deutschen Schulvereins Tokyo, Herrn Dr. W. G u n d e r t und 2.) die des Vertreters der Deutschen Vereinigung, Herrn W. B u n t e n nach.

Exzellenzen! Hochverehrte Festversammlung!

Schon manchenmal und an manchem Orte sind die deutschen Gemeinden von Tokyo und Yokohama zusammengetreten zu gemeinsamer Feier, manche frohe und manche ernste Stunde hat sie im Bewusstsein ihrer Zusammengehörigkeit vereint. Am heutigen Tage aber, an dem unser vielgeliebter Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg inmitten seines zu neuer Hoffnung und grossem Entschluss geeinigten Volkes das ehrwürdige Alter von 86 Jahren erreicht, erleben wir es zum erstenmal, dass wir uns zusammenfinden in einem eigenen deutschen Schulhause, in einem Bau also und an einer Stätte, die wie wenig andere einem heiligen Anliegen gewidmet ist, der Pflege und Erziehung unserer Kinder, der Zubereitung des deutschen Volks der Zukunft zu dem ersten Lebenskampf, der seiner harzt. Dass nach langem Mühen dieser Bau uns durch Gottes Segen gelungen ist, dass unsre Kinder mit ihren Lehrern und Lehrerinnen nach Jahren des Umherziehens und Sichbehelfens in engen, schlecht geeigneten Mieträumen nun endlich ein Schulheim haben, in dem sie sich wohl fühlen und nach Herzenslust arbeiten und lernen können, das macht uns den heutigen Geburtstag unseres Reichspräsidenten noch in besonderem Sinne zu einem Tage dankbarer Freude und festlicher Weihe.

Diese unsere Freude wird dadurch erhöht, dass so viele hochansehnliche Gäste sich bereit gefunden haben, die Bedeutung unserer Feier durch ihre Gegenwart zu erhöhen. Wir begrüßen es, dass unser Ehrenpräsident, Herr Botschafter Dr. Voretzsch, gerade zur rechten Zeit aus seinem Heimaturlaub zurückgekehrt ist, um heute hier weilen zu können, und danken ihm für die Worte, mit denen er diese Feier eröffnet hat. Zu ganz besonderer Ehre gereicht es uns, dass Ihre Exzellenzen der japanische Unterrichtsminister Herr Hatoyama durch seinen Vertreter Herrn Oberschulinspektor Ishii und der Herr Oberpräsident des Tokyo-fu, Herr Kōsaka, zu unserer freudigen Ueberraschung in eigener Person sich der Mühe unterzogen haben, unsere kleine Schule zur Vollendung ihres neuen Heims zu beglückwünschen. Wir erkennen mit aufrichtigem Danke die wichtige Bedeutung ihrer so gütigen Worte, die unserem einer deutschen Sache gewidmeten Unternehmen den unentbehrlichen Schutz der kaiserlich-japanischen Regierung verbürgen, und erblicken darin eine neue Stärkung der Bande, die unsre Länder und Völker in gegenseitiger Freundschaft verbinden. In demselben Sinne danken wir auch den Herren Vertretern der hiesigen Ortsbehörden, dem Herrn Bürgermeister des Stadtteils Omori, dem Herrn Polizeihauptmann, dem Bahnhofsvorstand und dem Herrn Postdirektor, dass sie unsere Feier mit ihrer Gegenwart beehren. Dankbar und mit vielsagendem Blicke heissen wir die Ortsgruppe Tokyo-Yokohama der N. S. D. A. P. und ihren Leiter, Herrn Fritz Scharf, unter uns willkommen. Und mit aufrichtiger Freude begrüßen wir die Teilnahme japanischer und deutscher Gesellschaften und Vereine sowie der hiesigen deutschen Vertreter der Wissenschaft als ein dankenswertes Unterpfand für das Verständnis, welches sie alle bei ihren mannigfaltigen Bestrebungen den Zielen unserer Schule entgegenbringen.

Wenn wir heute frohen Herzens auf das getane Werk zurückblicken, wenn wir nicht ganz mit Unrecht glauben, stolz darauf sein zu dürfen, dass unser Schulverein, der noch heute nicht einmal, wie er sollte, die Gesamtheit der Deutschen von Tokyo und Yokohama umfasst, diesen Bau nun sein eigen nennen kann, so geziemt es uns um so mehr, in Dankbarkeit aller derer zu gedenken, die es uns durch ihre Opferwilligkeit, ihre Voraussicht und guten Rat erst ermöglicht haben, dieses deutsche Schulhaus zu erstellen. Reicht doch die Vorgeschichte unseres Schulbaus bereits volle neun Jahre in die Vergangenheit zurück, und gilt auch hier das alte Wort: der eine sät, der andere erntet. Nachdem die Zerstörung Yokohamas durch das Erdbeben am 1. September 1923 dazu geführt hatte, dass am 8. November desselben Jahres ein deutscher Schulverein in Tokyo gegründet und bereits am 27. November in den Räumen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens mit 12 Schülern der Unterricht aufgenommen wurde, stand für den Schulrat die Frage des Baues eines eigenen Schulhauses schon während seines ersten Geschäftsjahres im Vordergrund der Erörterungen. Ein Aufruf an die deutschen Firmen und andere Freunde der Schule hatte das Ergebnis, dass für den Schulbau ein Grundstück gezeichnet wurde. Es beteiligten sich daran die Deutsche Botschaft, die Herren H. Ridder, Dr. Arends, Dr. Kraus, W. Landgraf und zwei

Ungenannte, ferner die Firmen Leybold Shokwan, Iliies & Co., Siemens-Schuckert, Fusi Denki, L. Römisch & Karl Zeiss, Kenzaisha, Winckler & Co., Gebr. Böhrer, die AEG, Nippon Kōgaku Kōgyō, Bamag-Meguim, I. G. Farben, Vereinigte Stahlwerke und Deutsches Kalisyndikat, von welchen ein grosser Teil die zugesagten Beiträge bereits geleistet hat. Im Mai 1926 war die Deutsche Regierung dank den Bemühungen unseres damaligen Botschafters Exzellenz Dr. Solf, in die Lage versetzt, der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens eine Spende zum Bau einer Deutschen Schule anzuvertrauen, welche drei Jahre später in Höhe von Yen 25.000 in das uneingeschränkte Verfügungsrecht des Schulvereins überging. Erst durch diesen Zufluss und die seitdem eingetretenen Kursbewegungen war der Grundstock zu einem Betrage angewachsen, der die Möglichkeit eines Schulneubaus in greifbare Nähe rückte. Es handelte sich nur darum, ein geeignetes Grundstück für unsere Zwecke zu finden. Schon in seinem ersten Geschäftsjahr, 1924, hatte der Schulrat nach reiflicher Erwägung für die Erwerbung eines Platzes an der Hauptbahnstrecke Tokyo-Yokohama, möglichst in der Nähe einer der Stationen von Omori bis Tamachi entschieden, und die nachfolgende Entwicklung dieser Verbindungsstrecke wie die der Wohnungsverhältnisse der Deutschen Kolonie hat ihm darin Recht gegeben. Gerade hier aber erwies es sich als überaus schwierig, ein Grundstück ausfindig zu machen, das unsern nur beschränkten Mitteln nach zu erschwingen war. Lange hat sich Herr Botschafter Dr. Voretzsch in dankenswerter Weise um den Ausgleich dieser Schwierigkeit bemüht, und die hochherzigen Angebote, welche ihm von dem leider nun verstorbenen Herrn Asano Sōchirō wie von der japanischen Regierung gemacht worden sind, sollen unter uns Deutschen nicht vergessen sein. Die Lösung trat ein, als sich gerade vor Jahresfrist ergab, dass der Besitzer eines für unsere Zwecke nahezu ideal gelegenen Grundstücks, desjenigen, auf dem Sie heute stehen, ein Mann war, der als Träger edelster japanischer Gelehrtradition ideale Gesichtspunkte höher stellt als rein kaufmännische, und der sich darum grossmütig bereit fand, dem Schulverein sein Eigentum ohne lange Verhandlungen zu dem von uns gebotenen Preise abzutreten. Es ist uns eine besondere Freude, Herrn und Frau Professor Kanno heute in unserer Mitte zu haben und ihnen persönlich unseren Dank und unsere Hochachtung für ihr vornehmes Entgegenkommen aussprechen zu können; und wenn Herr Professor Kanno betont, dass ihn dabei vor allem der Wunsch beseelt hat, zur Befestigung der deutsch-japanischen Freundschaft beizutragen, so möge er von unserer Seite dessen versichert sein, dass gerade wir Deutsche den von ihm so schön betätigten altjapanisch ritterlichen Geist ganz besonders schätzen und lieben.

Wie es nun weiterging, wie wir durch das freundschaftliche Entgegenkommen des Verwaltungsrates der Stiftung „Deutsches Haus“ eine gewisse Sicherung unserer Finanzlage auch für die Zeit, wo die Baugelder aufgebraucht sein würden, erzielen konnten, wie beim Erwerb des Grundstücks die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens sich bereit fand, zur Umgehung formaljuristischer Schwierigkeiten die Treuhänderschaft für unser Eigentum zu übernehmen, wie der Vorstand sich in die Geschäfte der Vorbereitungen für den Bau teilte, wie in langen Sitzungen der Bauplan festgelegt wurde, wie dann kurz nach Anbruch des Neuen Jahres unter der bewährten Leitung unseres Architekten, Herrn Max Hinder, die Bauarbeiten begannen, um nach manchen Schwierigkeiten doch zu einem Abschluss zu gelangen, mit dem wir zufrieden sein können, das steht den meisten von uns noch in frischer Erinnerung.

Während dieser Zeit ist vor allem Herr Direktor Zederbohm, der sich schon in früheren Jahren als erster Vorsitzender des Schulvereins um die Sicherung des Baugrundstocks verdient gemacht hat, dem Vorstand in uner müdlicher treuester Mitarbeit beigestanden und hat so, das glaube ich hier feststellen zu dürfen, das Meiste zum Gelingen der dem Vorstände gesetzten Aufgabe beigetragen. Es ist mir eine besondere Freude, ihm heute an dieser Stätte den tiefgefühlten Dank des Vorstandes, des Schulvereins und namentlich seiner Mitarbeiter im Bauausschuss aussprechen zu dürfen. Auch von anderer Seite haben wir viel freundliche Hilfe erfahren, sei es dass uns das Rechtsbüro von Herrn Dr. Vogt mit Rat und Tat beistand, sei es dass die Firmen Furukawa, Fusi Denki und A. P. Tetens uns mit Material besonders vorteilhaft belieferten, sei es dass Freunde und Freundinnen der Schule, z. T. noch bis in die letzten Wochen hinein, den Vorstand durch sachkundigen Rat unterstützten. Die Hauptarbeit aber, das wissen wir alle, hat der Architekt mit seinen vielfach gestuften Hilfskräften namentlich mit dem Bauführer, Herrn Kawakita Kazuo geleistet. Wie viel Hemmungen es im einzelnen zu überwinden gab, wie

dieser Bau seine Kräfte oft bis zum äussersten in Anspruch genommen hat, darin fehlt selbst dem Bauausschuss ein vollkommener Einblick. Dass Herr Hinder trotz alledem durchgehalten und den Kampf siegreich zu Ende geführt hat, das danken wir ihm und wünschen ihm zur Vollendung des Werkes, das für immer mit seinem Namen verbunden bleiben wird, von Herzen Glück.

Und nun steht sie da, unsere Schule, gewiss nicht in allen Stücken vollkommen, gewiss noch hier und da verbesserungsbedürftig, in ihrer äusseren Umgebung noch des Schmuckes von Rasen und Bäumen harrend, aber doch immerhin ein Schulheim, das nicht nur den Bedürfnissen unserer kleinen Schulgemeinde entspricht, sondern in dem sich auch unsere Lehrer wie unsere Kinder wohl und heimisch fühlen können. Verleugnet es auch nicht den Boden, auf dem, die Umgebung, in der es steht, nicht die Herkunft des Materials, woraus es gebaut ist, nicht die Hände, die es gezimmert haben, so kann doch niemand an diesem Hause den Stempel deutschen Bauwillens und deutscher Art verkennen, darum wird unsere Kinder schon aus diesen Wänden ein Hauch deutschen Geistes anwehen und sie auf geheime Weise mit der fernen Heimat verbinden.

Wenn wir nun dieses deutsche Schulhaus heute einweihen so können wir nicht umhin, es als eine Wunderbare Fügung zu betrachten, dass unser Neubau in dasselbe Jahr fällt, in dem das deutsche Volk sich unter der Führung des Mannes, den ihm Gott geschenkt, mit gewaltigem Auftrieb erhoben hat zum Neubau seines Reiches, wo die Erfüllung dessen anhebt, was der Dichter und Seher geschaut hat, wenn er kommen sah

„ein jung Geschlecht, das wieder Mensch und Ding mit echten Massen misst, und wenn er den einzigen der hilft den Mann voraussagt, den der die Ordnung zurückbringt, wo Grosses wiederum gross ist, Herr wiederum Herr, Zucht wiederum Zucht... der pflanzt das Neue Reich.“

Dieses gewaltige Geschehen hebt unsere heutige Feier weit über die Bedeutung einer gewöhnlichen Hausweihe empor, denn Staat und Schule gehören zusammen, was im Staate Neues geworden, das muss vor allem in der Schule, dieser wichtigsten Keimzelle des Volkes neben der Familie, Gestalt gewinnen, und in den Kinderherzen Wurzel schlagen, damit es aus ihnen wieder herauswachsen in das breite Volksleben der Zukunft. Darum, das können wir schon heute sagen, wird in dieser neuen Schule auch in Hinsicht auf die Arbeit, die hier getrieben wird, im Laufe der kommenden Monate noch manches neu werden. Nicht bloss Schulung in nützlichen Kenntnissen wird künftighin das Ziel unserer Arbeit sein dürfen, nicht Ausrüstung des Einzelnen für sein Privatwohl. Auch für uns hier wird massgebend sein, was unser Reichsinnenminister Dr. Frick der deutschen Schule als oberste Erziehungsaufgabe vorgehalten hat: „den politischen Menschen zu bilden, der in allem Denken und Handeln dienend und opfernd in seinem Volke wurzelt und der Geschichte und dem Schicksal seines Staates ganz und unabtrennbar zu innerst verbunden ist“. Was alles sich daraus für die Rangordnung der Unterrichtsgebiete, für die Sprachlehre, den Geschichtsunterricht, die Lebenskunde, und namentlich auch für die Leibesübungen in dieser unserer neuen Turnhalle ergibt, das auszuführen, ist hier nicht der Ort. Die Grundlage aber für alles dies ist, dass auch bei uns wieder wahr werde, was weiland Herr Walter von der Vogelweide singen konnte: Deutsche Zucht geht vor in allen Landen. Darum sei dieses Haus ein Haus deutscher Zucht und Ordnung, darin ein Jedes, Lehrer wie Schüler, in Treue tut, was ihm befohlen ist, und in die Aufgabe des Ganzen sich willig unter- und einordnet. Das schafft von selbst den rechten Geist der Freudigkeit und Freiheit, und so wird in den Kindern zu dieser Schule eine Liebe erwachen, aus der ganz von selbst die Liebe zu Volk und Vaterland echt und natürlich herauswächst. Dass dies in Erfüllung gehe, dafür tragen wohl unsere Lehrer die erste Verantwortung, aber mit ihnen auch wir alle, der Vorstand, der Schulverein und die ganze deutsche Gemeinde.

Denn dieser Bau steht von nun an da als Mahnung an jeden Deutschen, der Jugend seines Volkes zu gedenken, die auch hier ausser dem weltgeschichtlichen Bgrufe des Deutschums entgegenwächst. Die Zeiten sind vorbei, wo mancher die Schule als etwas betrachten konnte, was man eben mitschleppen müsse, und wo der Nachwuchs unseres Volkes vielen Männern und Frauen gleichgültig war. Heute kann sich kein Volksgenosse mehr der Mitverantwortung für das Gedeihen der Schule und der Jugend entziehen.

(Fortsetzung Seite 12)

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825
14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 9 - 12 $\frac{1}{2}$; 3 - 5 $\frac{1}{2}$
Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecks, versch. Grössen, Reservebogen, Klebefalze, Sammelhefte etc.—Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt

PEIYANG PRESS

SHANGHAI

Imperialistische Politik „südlich der Wolken“

Von Wilbur Burton (The China Weekly Review) (Fortsetzung von Nr. 933 Seite 15 u. Schluss.)

Yunnanfu ist, wie der Leser sicherlich überrascht erfährt, kein Vertragshafen, und ausländische Einwohner (ausser Missionare) und ausländische Niederlassungen (ausser Missionen) sind vertragswidrig. Die Vertragshäfen von Yunnan sind Mengtze, Hokow, Szemao und Tengyueh. Yunnanfu hat, wie die Chinesen es nennen, „sich selbst geöffnet“. Natürlich sind die Franzosen die Grundursache, da Yunnanfu die wichtigste Stadt der Provinz ist. Nach der Eröffnung eines französischen Konsulats folgten der britische und amerikanische Konsul.

Wenn der neue chinesisch-französische Handelsvertrag überhaupt ratifiziert wird, so wird Yunnanfu als Vertragshafen de facto anerkannt werden. Danach sollen auch chinesische Konsulate in Indo-China erlaubt werden, welche bisher dort nicht eröffnet werden durften.

Ausser der gewaltsamen Erschliessung Yunnanfus für den ausländischen Handel und für Ausländer haben die Franzosen auch noch andere Verträge vergewaltigt. Zum Beispiel haben sie verschiedene Radioempfangs- und Sendestationen in der gleichen Zeit in der Eisenbahnzone errichtet, und wie ich schon vorher erwähnte, erlauben sie niemand den Import von Radioapparaten, auch an Chinesen in die Provinz nicht. Ausserdem unterhalten die Franzosen eine Konsulatswache in Yunnanfu von etwa 12 Mann annamesischen Soldaten. Diese Wache dient aber mehr dekorativen Zwecken und ist ohne Bedeutung.

Es gibt auch noch viele andere Annamesen in der Provinz, aber die Franzosen verfolgen dieselbe Politik wie es Japan im Falle der Koreaner in China tut, und erlauben es nicht, dass die Annamesen chinesische Untertanen werden. Der Sinn ist natürlich, die Annamesen und Chinesen getrennt zu halten.

In kultureller Hinsicht ist die französische Tätigkeit auf die katholischen Missionare beschränkt, welche nicht so zahlreich wie die nicht-französischen protestantischen Missionen sind. Die Franzosen sind auch gegenüber der Unterhaltung der einflussreichen Chinesen ausserordentlich nachsichtig. Zwei Krankenhäuser — das Calmette und das Français Krankenhaus — unterhalten, um den Chinesen den guten Willen zu zeigen. Dann besteht eine annamesische Schule, welche auch Chinesen aufnimmt. Wenig direkte Propaganda wird von den Franzosen getrieben, weil sie wahrscheinlich nicht viel vom geschriebenen Wort halten. Havas (die offizielle französische Nachrichtenagentur), welche so ausserordentlich freigiebig ihre Nachrichten an ausländische und chinesische Zeitungen in Schanghai und dem übrigen China verteilt, beliefert nicht die chinesischen Zeitungen in Yunnanfu. Ein Teil der Nachrichten wird mit einem Radioempfänger aufgefangen und an wenigen Plätzen auf französisch für die Ausländer angeschlagen.

Die Franzosen besitzen nur sehr wenig Land in Yunnanfu, ausgenommen dem unbedingt nötigen Gebiet für den Betrieb der Bahn. Dies ist ein weiterer Beweis für meine frühere Behauptung, dass die französische Tätigkeit in der Provinz, ausgenommen die Eisenbahn, mehr auf politischem als wirtschaftlichen Gebiet liegt.

Mehr als die Hälfte der im Ausland erzogenen Elemente in der Regierung sind aus Frankreich zurückgekehrte Studenten.

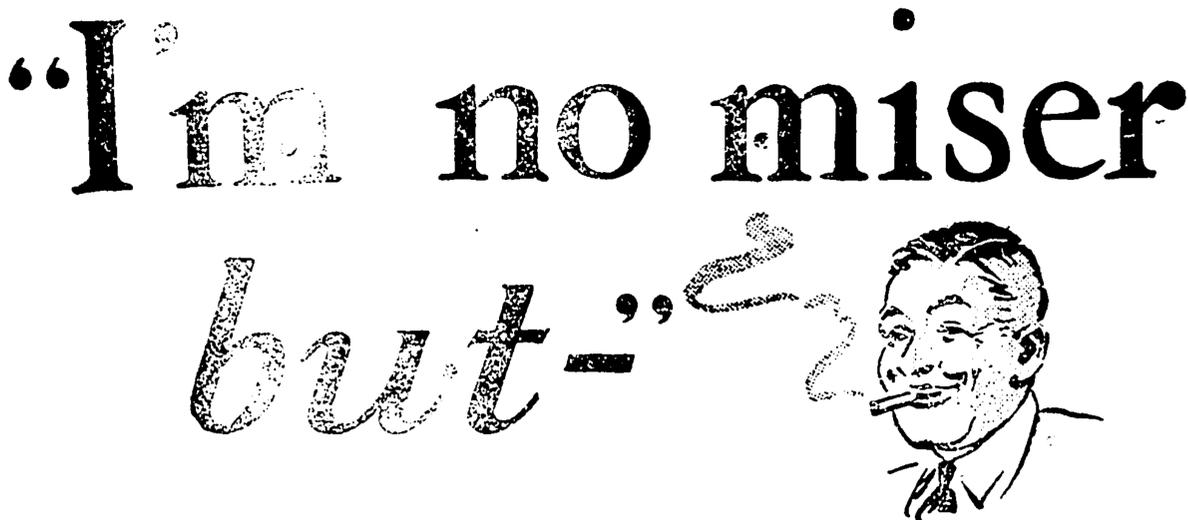
Die nicht-französische Kulturbetätigung ist sichtlich weit umfangreicher als die französische. Ich habe bereits von dem Uebergewicht der nicht-französischen protestantischen Missionare geredet, aber weder die Protestanten noch Katholiken scheinen mit der Bekehrung grosse Fortschritte zu machen. Die einzige geschätzte Zahl der bekehrten Yunnanesen, welche mir ein Missionar nannte, gibt die protestantischen und katholischen Yunnanesen mit 7000 in der ganzen Provinz an. Die amerikanische Y. M. C. A. hat eine Mitgliedschaft von nur 1200, von der sich nur 60 zum Christentum bekennen. Als vor einigen Jahren die Y. M. C. A. in Yunnanfu gegründet wurde, ist sie von der indo-chinesischen Presse als ein „amerikanisches politisches Institut“ bezeichnet worden, aber sonst hat sie keinen weiteren Widerstand bei

den Franzosen gefunden. Auch der Arbeit der nicht-französischen protestantischen Missionare scheinen die Franzosen keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Die „Church Missionary Society of the Church of England“ unterhält ein Hospital in Yunnanfu und leistet auch Erziehungsarbeit.

Soweit man „mit blossen Auge“ die Hauptarbeit des britischen und amerikanischen Konsuls verfolgen kann, scheint sie neben dem Schutz der Missionare ihrer Nationalität, die Ueberwachung der französischen Unternehmungen zu sein. Damit sind sie auch ziemlich in Anspruch genommen.

(In seinem letzten Artikel dieser Serie wird Burton unter dem Thema „Annektion oder Abschneidung?“ diskutieren, ob Frankreich Yunnan annektieren wird, oder ob Frankreich sich mit seiner gegenwärtigen Vorherrschaft und dem Einfluss, den es dadurch auf das übrige China gewinnt, zufrieden geben wird. Dieser Artikel wird auch einige wichtige Schlüsse auf Tibet und die Nachwirkung auf Yunnan und Westchina enthalten.)



“I’m not miserly when it comes to suiting my taste.

“BUT—I don’t let costs fool me. Low price does not always mean low quality.

“That’s what I found out about Burleigh. Here’s a blended cigarette that has quality—and it suits my taste to perfection.

“If Burleigh cigarettes only cost 20 cents a packet, then so much the better—that makes them easy to buy and it’s just so much money saved.”



Only 20 cents for the packet of twenty

BURLEIGH

THE BETTER BLEND
at a Saving

BBA-44

„WHITE HORSE“

Der Aristokrat aller

WHISKY

In allen Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

PEIYANG PRESS

A. W. FABERBLEISTIFTE

Zu der Einweihung der deutschen Schule in Tokio

(Fortsetzung von Seite 10)

Und so übergebe ich denn im Namen des Vorstandes dieses deutsche Schulhaus seinem Bauherrn und Eigentümer, dem Deutschen Schulverein Tokyo, der uns mit seiner Erstellung beauftragt hat, und empfehle es seiner weiteren Pflege. Ich übergebe es zugleich dem Leiter der Schule und der Lehrerschaft als die Stätte ihres Wirkens zum wahren Wohle unserer heranwachsenden Jugend. Und ich übergebe es zuletzt Euch Kindern; denn Euch zuliebe haben wir schliesslich das ganze Geld dafür ausgegeben und haben uns die Mühe gemacht ein Haus zu bauen, in dem es Euch wohl sein sollte; nun seid auch dankbar dafür, haltet Zimmer, Böden, Wände, Pulte, Sitze und alle Geräte in gutem Stande und sorgt mit dafür, dass es überall sauber aussieht; seid Euren Lehrern gehorsam, arbeitet fröhlich und seid stolz, dass ihr diese Schule habt und Deutsche seid. Der Herr aber, unser Gott, der Grosses an unserem Volke getan hat, sei gepriesen auch für den Segen, den er über unserem Schulbau hat walten lassen, und lege diesen seinen Segen auch weiterhin auf alle, die hier aus- und eingehen, auf alle ehrliche Arbeit und treues Streben und mache dieses Haus zu einer Pflanzstätte echt deutschen Wesens, zum Glück derer, die daraus hervorgehen, und zu Heil und Mehrung des Reiches.

Das walte Gott!

Hochverehrte Festgemeinde, liebe Kinder!

Auch die in der Deutschen Vereinigung Tokyo zusammengeschlossenen Deutschen Tokyos und Yokohamas bringen dem Deutschen Schulverein heute ihre allerherzlichsten Glückwünsche zum Erstellen dieses prächtigen Baues dar.

Von je her, besonders unter der Leitung unseres allverehrten Herrn Kestner, war die Deutsche Schule das Lieblingskind der Deutschen Vereinigung und wir gedenken gern der schönen Stunden, in denen das kleine und kleinste Leben der Kolonie fröhlich und unbekümmert in der O.A.G. uns seine entzückenden Theatervorstellungen im Saal und seine lustigen Turn- und Wettspiele auf dem grünen Rasen zeigte und uns immer wieder daran erinnerte, dass auch hier draussen unter uns trotz mancher Emanzipation der letzten 14 Jahre, ein guter Stock von echtem Familienleben blüht. Wie stolz waren besonders die Mütter, wenn sie ihre Sprösslinge in festlicher Umgebung und fröhlichem Gewühl an den langen Kaffeetafeln nach dem Müller'schen Kuchen langen sahen. Und wie manche Kinderlose wünschten sich da auch so ein kleines Schulmädchen mit fliegendem Zopf oder einen forschen pausbäckigen Bengel.

Meine Damen und Herren, es steht Ihnen auch heute immer noch frei, nachzuholen, was bisher versäumt worden ist Aber nicht nur eins, sondern drei, die Erziehung wird dann leichter. Das Leben unserer Frauen erhält erst dann seinen eigentlichen Inhalt und schützt sie vor der drohenden Verflachung, welche das restlose Aufgehen in den sogenannten gesellschaftlichen Verpflichtungen mit sich bringt.

Im Namen der Deutschen Tokyos und Yokohamas spreche ich auch allen denen, welche uns durch ihre Stiftungen diese deutsche Schule in Tokyo geschenkt haben, unseren wärmsten Dank aus. Sie haben es ermöglicht, dass manche Familie hier draussen, der Sorge einer Schulerziehung ihrer Kinder wenigstens bis zu den höheren Klassen enthoben worden ist, dass sie nicht gezwungen sind, gerade in dem Alter, in dem die Kinder die schützende Hand der Mutter am meisten bedürfen, in fremden Internaten, fern von hier, untergebracht werden müssen (das kommt noch früh), oder dass mangels einer Schulerziehung hier am Platze die Mutter bei den Kindern in der Heimat bleibt, während der Gatte hier draussen seinem Berufe nachgehen muss, und somit ein Familienleben für längere Zeit unmöglich wird, die Gatten einander fremd werden. Die jetzige machtvolle Erneuerung deutschen Lebens wurzelt tief im Familienleben, wie es sein muss, und darum danken wir allen denen, die uns durch den Schulbau einige Jahre deutschen Familienlebens geschenkt haben, von ganzem Herzen.

An die hier versammelten Deutschen Tokyos und Yokohamas richte ich im Angesicht unserer Jugend die Bitte: Bewahren Sie auch fernerhin der Deutschen Schule Ihr Wohlwollen, helfen Sie mit, an dem Unterhalt und der Arbeit, die an unserer Jugend, den Trägern der deutschen Zukunft, geleistet werden muss. Treten Sie dem Deutschen Schulverein bei. Fallen Sie mit ein in die Gleichschaltung, in den Gleichschritt, der unser Volk wieder in die Höhe reißt aus dem Sumpf der Gleichgültigkeit dem Ziele entgegen, das uns die unserem Volke in tiefster Not erstandenen grossen Führer in der Heimat weisen. Oktober 2., 1933.

Herbststrennen 1933

(Fortsetzung von Seite 4)

10 The Tze-Chu-Lin Stakes $\frac{1}{2}$ Meile

1. Don Juan 2. Altan 3. Sapporo
 5 \$ Sieg: 63.30
 2 \$ Sieg: 19.10
 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 51. \$ 156.—, Nr. 52 \$ 47.—, Nr. 152 \$ 26.—
 Unplaziert: Nr. 47, 34, 103, 10, 146, 120, 142, 7, 109, 90, 35, 121, 149, 175, 108 \$ 4.—
 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 3711 \$ 1327.—, Nr. 4045 \$ 402.—, Nr. 1891 \$ 217.—
 Unplaziert: Nr. 3987, 3824, 2745, 966, 2933, 1813, 2094 2884, 3772, 963, 2721. 2073, 510, 1896, 3917, 3798 je \$ 32.—

11. The Tientsin Stakes. „A“ Class. 1 $\frac{1}{2}$ Meile

1. Kincora 2. Eros 3. Yamashiro
 5 \$ Sieg: \$ 16.—
 2 \$ Sieg: \$ 5.20
 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 72 \$ 138.—, Nr. 41 \$ 48.—, Nr. 16 \$ 30.—
 Unplaziert: Nr. 22, 136 je \$ 12.—
 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 501 \$ 1067.—, 1189 \$ 371.—, Nr. 1854 \$ 232.—
 Unplaziert Nr. 1527, 1317 je \$ 93.

12. — The Weitze Stakes.—1 Meile

1. Man O'Nerve 2. Hasard 3. Vinalot
 5 \$ Sieg: 74.40
 2 \$ Sieg: 26.50
 2 \$ Cash Sweeps: Nr. 21 \$ 111.—, Nr. 28 \$ 34.—, Nr. 4 \$ 18.—

Unplaziert: Nr. 69, 68, 107, 25, 61, 78, 44, 36, 89, 99, 94, 102, 14, 101 je \$ 3.—
 1 \$ Cash Sweeps: Nr. 3096 \$ 1030.—, Nr. 1303 \$ 314.—, Nr. 2958 \$ 171.—
 Unplaziert: Nr. 1274, 2591, 2686, 3070, 1861, 3331, 1246, 3112, 3436, 1544, 2639, 1919, 1470, 3144 je \$ 28.—

Zweiter Tag

12.30 p.m. 1.—The Lofa Plate.—1 $\frac{1}{2}$ Miles.
 12.55 p.m. 2.—The Autumn Cup.—1 $\frac{1}{4}$ Miles.
 1.20 p.m. 3.—The Tientsin St. Leger (Classic).—1 $\frac{1}{2}$ Miles.
 1.45 p.m. 4.—The Cathay Cup. „A“ Class.—9 Furlongs.
 2.10 p.m. 5.—The Haiho Plate.—7 Furlongs.
 2.35 p.m. 6.—The Pechili Plate.—1 Mile.
 3.00 p.m. 7.—The Chefoo Stakes.—7 Furlongs.
 3.25 p.m. 8.—The Hai Kwan Ssu Plate.—1 $\frac{1}{4}$ Miles.
 3.50 p.m. 9.—The Tongshan Cup.—7 Furlongs.
 4.15 p.m. 10.—The Peking Plate.—5 Furlongs.
 4.40 p.m. 11.—The Liu Li Cup.—2 Miles.
 5.05 p.m. 12.—The Wuhu Plate.—7 Furlongs.

EMPIRE

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.



Morgen um 5.30 & 9.20

„The Cruiser Emden“

Ein Heldenlied von der See!

Emelka Film

Alles in deutscher Sprache



Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Der Interessanteste Film, der je gedreht wurde!

Cavalcade

40 bekannte Schauspieler
 3500 Mitwirkende

Eine Fox - Darstellung,
 gross und wahr wie
 das Leben ist!

Uebliche Eintrittspreise
 Plätze werden bis Beginn der
 Vorstellung reserviert

Capito

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

Drei hübsche Mädchen
 New - York — was
 tun — denken, wie
 lieben — lachen

Ein Film, den jeder
 gesehen haben
 muss!



mit
 Ina Claire
 Joan Blondell
 Madge Evans
 David Manners
 und
 Lowell Sherman

Ausserdem
 Ein musikalischer
 farbiger
 „Babies in the W“

Prima

Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter

Peiyang Press

Tientsin — Peiping.

POMMERY.

Der Champagner
 für
 Festlichkeiten

In allen guten Hotels,
 Restaurants und Klubs
 erhältlich

Alleinvertreter:

Caldbeck, MacGregor
 & Co., Ltd.

126 A. Victoria Road
 Tientsin

Weine im Gross- und
 Kleinverkauf



OLYMPIC THEATER

Sonnabend, 28. Okt. | 9.20 Uhr
 Dienstag, 31. Okt. |



A. Strok

bringt den
 grossen
 Meister-
 Planisten
 und
 -Komponisten

FRIEDMAN

in
 zwei grossen Konzerten

Eintritt \$ 4.— & \$ 2.—

Vorverkauf bei Moutrie's
 Management: D. E. Galatis